DREAMM
Develop and Realise Empowering Actions for Mentoring Migrants
Grant Agreement number: 957882 — DREAMM — AMIF-2019-AG-CALL

Funded by the European Union

TOOLKIT

Toolkit für Mentor*innen zur Vorbereitung von Migrant*innen

Paket mit Schulungsmethoden und -materialien zur Unterstützung von Mentor*innen bei dem Empowerment von Migrant*innen

Susan Grixti *Hrsg*

3

Toolkit für Mentor*innen zur Vorbereitung von Migrant*innen
Paket mit Schulungsmethoden und -materialien zur Unterstützung von Mentor*innen bei dem Empowerment von Migrant*innen

WISSENSCHAFTLICHE KOORDINIERUNG
Colin CALLEJA, Professor für Inklusion und Zugang zum Lernen (L-Università ta' Malta, Msida/Malta)
colin.calleja@um.edu.mt

REDAKTION
Susan GRIXTI (L-Università ta' Malta, Msida/Malta)
susan.grixti@um.edu.mt

EINFÜHRUNG
François MIFSUD (L-Università ta' Malta, Msida /Malta)
francois.mifsud@um.edu.mt

AUTOR*INNEN
Susan GRIXTI, Colin CALLEJA, François MIFSUD, Phyllisienne VASSALLO GAUCI und Zoi ARVANITIDOU (L-Università ta' Malta, Malta); Felix HAFNER (die Berater, Österreich); Louiza KYTHREOTOU und Rafaella PIYIOTI (Citizens In Power, Zypern); Tim SCHOLZE und Garrett HUBING (blinc EG, Deutschland); Thanos LOULES und Eric KOTA (IASIS, Griechenland); Laura M. PANELLA und Luciana PAGANO SALMI (CIDIS onlus, Italien); Gabriella B. KLEIN und Koffi M. DOSSOU (Key & Key Communications, Italien); Claudia MAZZESCHI und Elisa DELVECCHIO (Università degli Studi di Perugia, Italien)

ÜBERSETZUNG AUS DEM ENGLISCHEN
Annika SATKE (die Berater, Österreich); Garrett HUBING und Tim SCHOLZE (blinc EG, Deutschland)

DREAMM PROJEKTKOORDINATORIN
Universität von Perugia
Claudia MAZZESCHI, Professorin für dynamische Psychologie
claudia.mazzeschi@unipg.it

Schlüsselwörter: Feedback, Überarbeitung, benutzerfreundliche Handbücher, zugängliche Tools, Umsetzung

UMSCHLAG- UND GRAFIKDESIGN
Koffi M. Dossou (Key & Key Communications, Deruta (PG)/Italien)
koffidossou@koffidossou.it

Veröffentlicht 2023 vom DREAMM-Konsortium

Sofern nicht anders angegeben, ist dieses Werk unter einer Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License lizenziert.

Diese Veröffentlichung wurde aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union finanziert.
Der Inhalt dieser Veröffentlichung gibt ausschließlich die Meinung der Autoren wieder und liegt in deren alleiniger Verantwortung.
Die Europäische Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

INHALTSVERZEICHNIS

Eine Einführung in Toolkit 3

Abschnitt 1: Primäre Werkzeuge

- Arbeitsblatt zur Analyse der Hasskommunikation: Verstehen und Kontrastieren von Hasskommunikation
- Referenzsystem: Der Erwerb von Kommunikationstechniken und -strategien in der interkulturellen Begegnung als Integrationskompetenz für neu zugewanderte Migranten mit Drittstaatenhintergrund
- Der "Let Me Learn"-Prozess - Workshop 1: Verstehen, wer ich als Lernende/r bin
- Der "Let Me Learn"-Prozess - Workshop 2: Verstehen, wie sich meine Lernmusterkombination auf meine kommunikativen Beziehungen als Teil eines Teams auswirkt
- Der "Let Me Learn"-Prozess - Workshops 3: Verstehen, wie ich mich durch das Dekodieren von Aufgaben und die Auswahl geeigneter Strategien selbst befähigen kann
- Level5 Referenzsystem zur Bewertung der Integrationskompetenzen von Migranten

Abschnitt 2: Methoden

- Sichere Räume
- E-Kurs "Culture Art for Restorative Justice
- BOOST: Unterstützung für gefährdete Migranten

Abschnitt 3: Strategien

- Gamification
- Das Sprachcafé

Abschnitt 4: Aktivitäten

- Im Theater Bedeutungsvolle Kommunikation Workshops
- Workshops zum Thema Journalismus
- Massiver offener Online-Kurs von Fashion4Inclusion
- Kodierung für soziale Förderung
- Entwicklung interkultureller Aktivitäten zur Integration
- DREAMM-Design-Workshops: Essen und Kunst treffen auf Integration

Abschnitt 5: Materialien

- Formular für persönliche Informationen und Grundbedürfnisse mit Zustimmung zum Datenschutz
- Umfrage zur Datenerhebung bei Migranten

- POEME E-Arbeitsblätter
- Interaktive Plattform 'ActinYouth'
- Vernetzungs-Tools: WhatsApp, Telegram, etc.

Funded by the European Union

EINE EINFÜHRUNG IN TOOLKIT 3

Die DREAMM-Toolkits: Ziel, Zweck und eingebettete Werte

Im Rahmen des von der Europäischen Union finanzierten Projekts "Develop and Realise Empowering Actions for Mentoring Migrants" (DREAMM) wurden drei Toolkits entwickelt, um den Integrationsprozess von neu angekommenen Migranten, insbesondere von Migranten mit Drittstaatenhintergrund, zu unterstützen und zu erleichtern. Die Toolkits sind für Ausbilder und Organisationen gedacht, um Lead-Mentoren vorzubereiten, für Lead-Mentoren, um Mentoren vorzubereiten, und für Mentoren, um Migranten vorzubereiten; eine zugängliche Ressource, die übernommen und/oder angepasst werden kann, falls die Zielnutzer die Erfahrungen wiederholen möchten. Die Toolkits bieten eine Mischung aus praxiserprobten primären Instrumenten, Methoden, Strategien, Aktivitäten und Materialien, deren Umsetzung darauf abzielt, positive und inklusive Lernräume sowohl für neu angekommene Migranten als auch für ihr neues Land/ihre neue Gemeinschaft zu schaffen, und zwar unter voller Achtung der Menschenrechte von Migranten und ihrer Mitspracherechte. Die Entwicklung der Toolkits basiert auf inklusiven Werten und den Grundsätzen der Gleichberechtigung und Gleichstellung, wobei Migranten als geschätzte Individuen wahrgenommen werden, deren Bedürfnisse, Rechte und Pflichten in ihrer neuen Gesellschaft willkommen geheißen und gut berücksichtigt werden. Der Integrationsprozess wird zu einem wechselseitigen Lernprozess, von dem sowohl die Migranten als auch ihre neuen Länder/Gemeinschaften profitieren können. Der Integrationsprozess ergibt sich also aus der Betrachtung von Kultur als konstruktivem und transformativem Prozess, bei dem Kultur als sich aus dem aktiven Tun entwickelnd und nicht auf das passive Haben kultureller Kategorien beschränkt verstanden wird. Eingliederung und Kultur werden zu Werten, Integration zu einer inhärenten transformativen Aktivität, die aus interkulturellen Begegnungen und Kommunikation entsteht.

Toolkit 3: Mentoren zur Vorbereitung von Migranten

Trennung, Umsiedlung und Anpassung in einem neuen Land machen die Migration zu einer Erfahrung, die nicht frei von Konflikten, Herausforderungen und Stress ist. Nach der Ankunft in ihren neuen Gemeinschaften befinden sich die Migranten in einem Akkulturationsprozess, in dem sie versuchen, sich mit den kulturellen Elementen (d. h. Normen, Werten, Ideen und Verhaltensweisen) der neuen Gesellschaft vertraut zu machen, während sie gleichzeitig darum kämpfen, ihre eigenen Werte, Traditionen und Überzeugungen, die sich aus den Erfahrungen im Heimatland ergeben, beizubehalten. Sie setzen sich mit kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Fragen auseinander, während sie versuchen, eine Wohnung und eine angemessene Beschäftigung zu finden, eine neue Sprache zu lernen, mit Vorurteilen, Diskriminierung und Missbrauch umzugehen und ein soziales Unterstützungsnetz aufzubauen.

Die Erfolgsquote dieses Akkulturationsprozesses steht in engem Zusammenhang mit der psychischen Gesundheit der Migranten, ihrer Fähigkeit zur Integration und ihrer Wahrnehmung in der Gesellschaft des neuen Landes. DREAMM zielt darauf ab, die Widerstandsfähigkeit von Migranten durch die Bereitstellung von Mentoring aufzubauen und zu stärken; dies ist der beste Weg, um Migranten zu unterstützen und ihre Anfälligkeit zu verringern, damit sie die mit der Migration verbundenen Belastungen tragen und überwinden können. Daher zielt Toolkit 3 darauf ab, den Mentoren die notwendigen Instrumente an die Hand zu geben, um auf die Bedürfnisse der Migranten einzugehen, ihnen bei ihrem Integrationsprozess in ihrem neuen

Funded by the European Union

Land/ihrer neuen Gesellschaft/ihren neuen Gemeinschaften zu helfen und sie zu befähigen, autonome, voll angepasste und mitwirkende Mitglieder in ihrer neuen Gesellschaft zu werden.

Die Philosophie hinter dem Toolkit: Angewandte pädagogische Überlegungen

Das Hauptziel des Toolkits 3 ist es, Mentoren mit Bildungsmaterialien auszustatten, damit sie als Agenten für Integration und Inklusion agieren können, während sie neu angekommene Migranten betreuen, insbesondere solche mit einem Hintergrund aus einem Drittland. Daher bietet das Toolkit (a) pädagogische und (b) ethische Lernwerkzeuge, um die Mentoren in ihrer pädagogischen Praxis zu unterstützen. Der pädagogische Aspekt unterstützt die Entwicklung einer pädagogischen Sichtweise und von Methoden, durch die dialogische Bildungsaktivitäten entwickelt werden. Andererseits basiert die ethische Komponente auf der Entwicklung von Reflexionsinstrumenten, mit deren Hilfe die Mentoren ihre pädagogische Praxis mit einer wesentlichen gleichberechtigten und inklusiven Perspektive unterstützen können. Letztlich werden die Mentoren mit einer kritischeren Lesart der Integrationsprozesse gleichgesetzt, wobei ein multikulturellerer Integrationsansatz bevorzugt wird. Da das Toolkit neu angekommene Migranten als aktive Lernende und aktive Mitwirkende in ihrem neuen Land wahrnimmt, basieren die pädagogischen Methoden, die das Toolkit entwickelt, auf dem Konzept von *Lerngemeinschaften*, in denen sowohl Mentoren als auch Migranten durch Dialog und gegenseitige Lernprozesse miteinander in Kontakt treten.

Der Inhalt des Toolkits: Primäre Werkzeuge, Methoden, Strategien, Aktivitäten und Materialien

Toolkit 3 soll Lernmaterialien und Werkzeuge bereitstellen, mit denen Mentoren einerseits Migranten in ihrem Integrationsprozess wirksam unterstützen und andererseits eine inklusivere Haltung unter den Mitgliedern des neuen Wohnsitzlandes fördern können. Die Mentoren werden ermutigt, dieses Toolkit zu nutzen, um dialogische Räume zu entwickeln, in denen Begegnungen zwischen Migranten und den neu ansässigen Gemeinschaften in Lernerfahrungen umgewandelt werden. Auf diese Weise unterstützt das Toolkit Mentoren bei der Begleitung von Migranten in den verschiedenen Phasen des Integrationsprozesses. Das Toolkit bietet umfassendes Material, um die anfängliche Einführungsphase von neu angekommenen Migranten in das neue Wohnland zu erleichtern. Das Toolkit bietet auch verschiedene Lernmethoden, die die Kommunikation zwischen Mentoren und Migranten erleichtern. Die Lernoperationen des Toolkits 3 werden alle von dem Ideal einer wechselseitigen Lernperspektive geleitet, bei der sowohl die Lernenden als auch ihre Lernbegleiter als Subjekte und Objekte in den Bildungsprozessen agieren.

Darüber hinaus bietet Toolkit 3 auch verschiedene Materialien, mit deren Hilfe Mentoren eine Bedarfsanalyse der Migranten und der Mitglieder des neuen Wohnsitzlandes erstellen können, um effektivere Integrations- und interkulturelle Aktivitäten zu entwickeln. Alle Integrationsaktivitäten des Toolkits berücksichtigen drei Grundbedürfnisse von Migranten: emotionale, intellektuelle und praktische Bedürfnisse. Die emotionalen Bedürfnisse konzentrieren sich hauptsächlich auf die ersten emotionalen Reaktionen, die neu angekommene Migranten erleben, wenn sie in einem neuen Land leben. Die intellektuellen Bedürfnisse basieren auf dem Erlernen der Sprache, der kulturellen Kategorien und der Normen des neuen Landes. Die praktischen Bedürfnisse werden durch Unterstützung beim Umgang mit den verschiedenen, oft komplexen institutionell-bürokratischen Systemen des neuen Landes befriedigt. In Übereinstimmung mit den drei Grundbedürfnissen ergeben sich aus dem Inhalt des von den Mentoren zu entwickelnden Toolkits 3 die folgenden Hauptthemen: Schaffung sicherer Räume, Befähigung von

Migranten, Erleichterung des neuen Spracherwerbs und der interkulturellen Kommunikation, Schaffung von Wegen zu Arbeitsmöglichkeiten und sozialer Integration.

Die Gemeinschaft ist für den Integrationsprozess von entscheidender Bedeutung, da sie ein Gefühl der Zugehörigkeit und der Interaktion zwischen dem Migranten und den Mitgliedern des neuen Wohnsitzlandes vermittelt. Eine zentrale Komponente des Toolkits 3 ist daher die Förderung der Gemeinschaftsentwicklung zwischen den Gemeinschaften der Migranten und des neuen Landes. Das Toolkit bietet verschiedene Aktivitäten, um ein gegenseitiges Verständnis zwischen Migranten und einheimischen Gemeindemitgliedern zu schaffen, durch die gemeinsame Werte und Ideale für eine friedliche Konvivialität auf der Grundlage von gegenseitigem Verständnis, Wertschätzung, Vertrauen und Respekt entwickelt werden. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Entwicklung von Soft- und Hard-Skills im Toolkit darauf abzielt, die aktive Integration zwischen lokalen und Migrantengemeinschaften zu erleichtern und die soziale Eingliederung zu fördern. Alle Abschnitte des Toolkits 3 basieren auf inklusiven Bildungsprinzipien, die darauf abzielen, Migranten als Akteure des Wandels in Bezug auf ihre unterschiedlichen kulturellen Hintergründe, ihren Glauben und ihre Geschichte einzubeziehen. Darüber hinaus ist jeder Abschnitt selbsterklärend und leicht auf die Bildungsaktivitäten und Mentorenprogramme der Mentoren anwendbar.

Der Einfachheit halber folgt eine kurze Erläuterung der Inhalte der einzelnen Abschnitte, wie sie im Toolkit 3 entwickelt wurden:

- ***Primäre Instrumente*** sind die übergreifenden Instrumente, die von DREAMM zur Förderung und Bewertung des Wachstums von Migranten bestimmt wurden: Interkulturelle Kommunikation, der Let Me Learn-Prozess und das Level5-Referenzsystem für Kompetenzen
- ***Methoden*** sind spezifische Ansätze oder Techniken zur Erreichung eines bestimmten Ziels oder Ergebnisses im Sinne des DREAMM-Kontextes
- ***Strategien*** sind umfassendere Pläne oder Rahmen, die den Gesamtansatz oder die Richtung einer Initiative oder eines Programms im Rahmen von DREAMM bestimmen.
- ***Bei den Aktivitäten*** handelt es sich um spezifische Aktionen oder Veranstaltungen, die zur Erreichung eines bestimmten Ziels oder Ergebnisses in spezifischen Migrationskontexten der sechs an DREAMM beteiligten Projektpartner (d. h. Österreich, Zypern, Italien, Deutschland, Griechenland und Malta) konzipiert wurden.
- ***Materialien*** sind Hilfsmittel oder Ressourcen, die zur Unterstützung bestimmter Aktivitäten oder Methoden verwendet werden können, auch wenn sie an anderer Stelle im Toolkit 3 enthalten sind.

Der Schlüssel zur Vorbereitung von Migranten auf den Erfolg liegt darin, sie darauf vorzubereiten, neue Dinge zu lernen und zu tun - und dazu gehört es, einen Rahmen zu schaffen, der rechtzeitig Unterstützung bietet, wenn diese benötigt wird. Daher sollten die Mentoren selbst erwarten, dass sie bei der Einführung von Instrumenten und Konzepten, die für sie völlig neu sind, die notwendige Unterstützung erhalten. Alle Instrumente sind mit Links zu weiterführenden Informationen über sie und ihren Einsatz im Migrations- und Integrationskontext sowie mit Tipps für Mentoren versehen. In einigen Fällen enthalten sie die Kontaktdaten der Organisationen oder Fachleute, die das jeweilige Instrument besitzen, um den Mentoren als Bezugspunkt zu dienen, wenn sie Hilfe in einem bestimmten Fachgebiet benötigen.

Schlüsselwörter: Feedback, Überarbeitung, benutzerfreundliche Handbücher, zugängliche Tools, Umsetzung

Primäre Werkzeuge

Funded by the European Union

Werkzeug Name	ARBEITSBLATT: HASSKOMMUNIKATION VERSTEHEN UND KONTRASTIEREN – ANALYSE
Thema & Abschnitt	Facilitation: Primäre Werkzeuge
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Beschreibung des Tools	Dieses Arbeitsblatt hilft Migranten, die Mechanismen der Hasskommunikation in ihrer neuen Umgebung und in den täglichen interkulturellen Begegnungen mit Einheimischen zu erkennen und zu analysieren, insbesondere in Bezug auf Fremdenfeindlichkeit (Afrophobie, Islamophobie) und Rassismus (einschließlich Antisemitismus). Es werden auch andere Arten von diskriminierender Kommunikation in Verbindung mit Sexismus oder aufgrund von sozioökonomischem Status, Alter, Fähigkeiten/Behinderungen, Geschlecht, Sexualität, politischen oder religiösen Überzeugungen betrachtet.
Ziel(e)	▪ Sensibilisierung der Migranten für die Mechanismen der Hasskommunikation, d. h. der hassmotivierten, hassorientierten oder hasserzeugenden Kommunikation
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ nicht nur offensichtliche, sondern auch subtile diskriminierende Kommunikationspraktiken zu erkennen ▪ erklären, wie Worte und visuelle Elemente (Farben, Formen, Symbole) zusammenwirken können, um Diskriminierung und Hass zu erzeugen ▪ hassmotivierte, hassorientierte und hassproduzierende Kommunikationspraktiken kritisch zu diskutieren ▪ die Auswirkungen von Hasskommunikation auf Migranten in einer multikulturellen Gesellschaft erkennen ▪ Mechanismen der Hasskommunikation als Kommunikationsbarrieren verhindern, kontrastieren und berichten
Zeit	max. 1-2 Stunden, abhängig von der Komplexität des identifizierten Bildes
Ressource/n	▪ Arten von Kommunikationspraktiken, die aus verschiedenen Kommunikationsprodukten extrahiert wurden, nämlich: ▪ Artikel aus Zeitungen ▪ Bilder aus dem Werbekontext (z. B. Werbespots) ▪ Werbevideos ▪ andere Videos (hauptsächlich Propagandavideos) ▪ Interaktionen aus Talkshows ▪ Sequenzen von Posts/Diskursen aus sozialen Medien ▪ Arbeitsblatt "Hasskommunikation verstehen und kontrastieren – Analyse“ ▪ Computer/Laptop/Tabletts/Mobile mit Wi-Fi-Verbindung (zum Anschauen von Videos, falls verwendet)
Methodik	1. Brainstorming über das Verständnis der teilnehmenden Migranten für die Konzepte (i) Hassrede und (ii) Hasskommunikation. 2. Fragen Sie die Teilnehmer nach ihren eigenen direkten oder indirekten Erfahrungen mit Hasskommunikation. 3. Teilen Sie die Teilnehmer in kleine Gruppen ein und geben Sie jeder Gruppe ein anderes Kommunikationsprodukt. 4. Stellen Sie das Arbeitsblatt zur Analyse vor und bitten Sie die Teilnehmer, ein Propagandabild mit Hasskommunikation in der erhaltenen Mitteilung zu identifizieren. 5. Bitten Sie die Teilnehmer, das Arbeitsblatt mit ihrer Analyse individuell zusammenzustellen und dann ihre Ergebnisse in der Gruppe auszutauschen und zu vergleichen. 6. Bitten Sie einen Berichterstatter aus jeder Gruppe, die Ergebnisse und Schlussfolgerungen mit der gesamten Gruppe zu teilen. 7. Fassen Sie die wichtigsten Punkte zusammen, die allen Gruppen gemeinsam

	sind, und überlegen Sie, wie Migranten gegen Hasskommunikation vorgehen können.
Tipps für Mentoren	Für jede der unter "Ressource/n" aufgeführten Arten von Kommunikationsprodukten gibt es ein spezielles Arbeitsblatt (siehe Trainees Handbook: Veröffentlichungen | (communicationproject.eu; und https://www.keyandkey.it/wp-content/uploads/2020/04/RADAR-Trainees-Handbook-EN.pdf)
Weitere Informationen	Für weitere Informationen zur Kommunikationsdynamik in einem interkulturellen Integrationsprozess wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Gabriella B. Klein von Key & Key Communications unter www.keyandkey.it; gabriella.klein@keyandkey.it
Tool-Implementierung Fallstudie	Dieses Arbeitsblatt wurde im Rahmen des von der EU finanzierten Projekts "RADAR - Regulierung von Antidiskriminierung und Antirassismus" entwickelt, das unter folgender Adresse abgerufen werden kann http://win.radar.communicationproject.eu/web/ Es wurde von CIDIS (Italien) während der DREAMM-Mentorenschulung in Perugia und Neapel verwendet, um später bei Migranten eingesetzt zu werden, die die lokalen One-Stop-Shops um Unterstützung bitten und insbesondere an Workshops teilnehmen, die speziell für gefährdete Migrantengruppen organisiert werden.

HASSKOMMUNIKATION VERSTEHEN UND KONTRASTIEREN - ANALYSE

ARBEITSBLATT:

Dieses Arbeitsblatt wurde im Rahmen eines von der Europäischen Union finanzierten Projekts namens RADAR - Regulating Anti-Discrimination and Anti-Racism (siehe http://win.radar.communicationproject.eu/web/) ausgearbeitet.

Sie soll dazu beitragen, das Bewusstsein für die Mechanismen der Hasskommunikation zu schärfen, insbesondere in Bezug auf Fremdenfeindlichkeit (Afrophobie, Islamophobie) und Rassismus (einschließlich Antisemitismus). Das Verständnis dieser Mechanismen ist für den Integrationsprozess von Migranten und damit auch für DREAMM von entscheidender Bedeutung, da Migranten häufig Gegenstand von Diskriminierung und Hasskommunikation sind, und zwar nicht nur offen, sondern auch und vor allem im Verborgenen.

Das folgende Arbeitsblatt befasst sich mit Bildern aus verschiedenen Kontexten (hauptsächlich aus dem Bereich der politischen Propaganda).

ARBEITSBLATT FÜR DIE ANALYSE VON BILDERN

[BILD HIER EINFÜGEN]
Hintergrundinformationen zum Bild:

Bevor Sie beginnen, betrachten Sie das Bild einige Sekunden lang und drücken Sie aus, was Sie fühlen und denken:

Beantworten Sie nun die Fragen.
Beachten Sie, dass einige Fragen für ein bestimmtes Bild möglicherweise nicht relevant sind; Sie können sie einfach überspringen.

INHALT UND KONTEXT	
(1) Was sagt das Bild aus?	
(2) Beschreiben Sie den Kontext und die	

Funded by the European Union

Situation, in der sich die Interaktion zwischen den Parteien (Personen) abspielt.	
KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE	
(3) Was fällt Ihnen auf, erregt Ihre Aufmerksamkeit oder beeindruckt Sie am meisten?	
DESIGN	
(4) Welche Farbe erscheint als dominant?	
(5) Welchen Einfluss hat sie auf die Interaktion?	
KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE	
(6) Welche Gefühle, Gedanken und Überlegungen weckt die Betrachtung des Bildes?	

DESIGN	
(7) Welche nonverbalen Elemente tauchen gegebenenfalls in dem Bild auf? Wie interagieren sie mit anderen kommunikativen Elementen im Kontext?	
KRITISCHE ANALYSE	
(8) Verwenden die Teilnehmer Gesten und andere nonverbale Verhaltensweisen, die Rassismus, Vorurteile, sexuelle Diskriminierung, Entfremdung, Stereotypen, Konformismus, Generationenkonflikte, Isolation oder Elitedenken ausdrücken?	
(9) Welche sozialen, politischen und wirtschaftlichen Einstellungen spiegeln sich direkt oder indirekt wider?	
KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE	
(10) Gibt es Menschen (Männer, Frauen, Kinder), die Ihnen auffallen und / oder die Sie besonders	

mögen?	
(11) Erweckt die Betrachtung des Bildes irgendwelche Stimmungen, Lebensstile, Vergleiche oder sexuelle Anspielungen?	
KRITISCHE ANALYSE	
(12) Welche Auswirkungen kann dieses oder ein ähnliches Bild auf die Bevölkerung eines europäischen Landes haben?	

Werkzeug Name	REFERENZSYSTEM: ERWERB VON KOMMUNIKATIONSTECHNIKEN UND -STRATEGIEN IN EINER INTERKULTURELLEN BEGEGNUNG ALS INTEGRATIONSKOMPETENZ FÜR NEU ANGEKOMMENE MIGRANTEN MIT DRITTSTAATENHINTERGRUND
Thema & Abschnitt	Facilitation: Primäre Werkzeuge
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Beschreibung des Tools	Dieses Referenzsystem besteht aus einem Bewertungsraster, das den Mentoren hilft, das anfängliche und endgültige Kompetenzniveau der Migranten in den drei Kompetenzdimensionen, d. h. theoretisches Wissen, praktische Fertigkeiten und persönliche Einstellungen, als Ergebnis der kommunikativen Beziehung zu den Lead-Mentoren, Mentoren und Einheimischen durch Mentoring und Integration zu bewerten. Als Selbstbewertungsinstrument angewandt, leitet es Migranten an, ein höheres Kompetenzniveau in diesem Bereich zu erreichen. Jede Dimension ist in 5 Lernstufen (1-5) gegliedert, wobei 1 die niedrigste Stufe und 5 die höchste Stufe ist.
Ziel(e)	▪ Einführung von Migranten in das Refence-System zur Bewertung von Kompetenzen beim Erwerb von Kommunikationstechniken und -strategien in einer interkulturellen Begegnung ▪ Bewertung der wachsenden Kompetenzen von Migranten bei der Anwendung von inklusiver Kommunikation im Migrationskontext ▪ Migranten ein Instrument an die Hand zu geben, mit dem sie ihre zunehmenden Kommunikationstechniken und -strategien in einer interkulturellen Begegnung selbst einschätzen können
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ zwischen Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen in der interkulturellen Kommunikation zu unterscheiden ▪ die Kommunikationskompetenzen in den drei Dimensionen in ansteigende Wachstumsstufen einteilen ▪ ihre eigene Entwicklung von Kommunikationskompetenzen in einem interkulturellen Kontext zu bewerten und nach Wegen zu suchen, wie sie sich verbessern können
Zeit	4 Stunden insgesamt: 2 Stunden für die Anfangsphase und 2 Stunden für die Endphase
Ressource/n	▪ Referenzsystem: Erwerb von Kommunikationstechniken und -strategien in der interkulturellen Begegnung als Integrationskompetenz für neu zugewanderte Migranten mit Drittstaatenhintergrund" Bewertungsraster ▪ Videos von aufgezeichneten kommunikativen Interaktionen (wenn möglich)
Methodik	In der Anfangsphase der Bewertung: 1. Machen Sie ein Brainstorming darüber, wie die teilnehmenden Migranten den Unterschied zwischen Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen verstehen. 2. Brainstorming zum Verständnis der Teilnehmer von (i) interkultureller Kommunikation und (ii) interkulturellen Kompetenzen. 3. Brainstorming des Bewusstseins der Teilnehmer über ihr eigenes Wissen, ihre Fähigkeiten und ihre Einstellungen zur interkulturellen Kommunikation im Allgemeinen. 4. Stellen Sie den Teilnehmern das Referenzsystem vor und helfen Sie ihnen, wenn möglich, einige aufgezeichnete kommunikative Interaktionen mit Hilfe des Tools zu analysieren. 5. Helfen Sie den Teilnehmern bei der Selbsteinschätzung ihrer anfänglichen Kompetenzen in der interkulturellen Kommunikation (Hinweis: Sie sollen die Spalten 4 und 4a des Rasters für jede Dimension ausfüllen).

	In der **abschließenden** Bewertungsphase hatten die Migranten ausreichend Zeit, die neue Sprache zu lernen und zu üben sowie Kontakte zu knüpfen: 1. Helfen Sie den Migranten bei der Selbsteinschätzung ihrer endgültigen Kompetenzen in der interkulturellen Kommunikation (Hinweis: Sie sollen nun die Spalten 5 und 5b des Rasters für jede Dimension ausfüllen). 2. Diskutieren Sie die erzielten Ergebnisse.
Tipps für Mentoren	Achten Sie bei Videoaufnahmen auf die ethischen Grundsätze und die Datenschutzgesetze auf EU- und nationaler Ebene.
Weitere Informationen	Das "Referenzsystem für den Erwerb von Kommunikationstechniken und -strategien in einer interkulturellen Begegnung als Integrationskompetenz für neu angekommene Migranten mit Drittstaatenhintergrund" basiert auf dem LEVEL5-Referenzsystem für Kompetenzen. Mehr über diesen Ansatz erfahren Sie unter The LEVEL5 Approach blinc-eu.org Informationen über Methoden zur Kommunikation über Migration und zur optimalen Nutzung der Erzählungen von Migranten finden Sie in dem Artikel "Alternative Narrative" (*10 Kriterien für die Schaffung wirksamer alternativer Narrative zum Thema Vielfalt*), der von Daniel De Torres für den Europarat erstellt wurde und unter *Urban citizenship and undocumented migration (coe.int) abrufbar ist.* Für weitere Informationen zur Kommunikationsdynamik in einem interkulturellen Integrationsprozess wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Gabriella B. Klein von Key & Key Communications unter www.keyandkey.it; gabriella.klein@keyandkey.it
Tool-Implementierung Fallstudie	CIDIS (Italien) wendete das von Key & Key Communications (KEY&KEY) ausgearbeitete "Referenzsystem für den Erwerb von Kommunikationstechniken und -strategien in einer interkulturellen Begegnung als Integrationskompetenz für neu angekommene Migranten mit Drittstaatenhintergrund" bei Migranten an, die in Perugia und Neapel um Betreuung baten. Die allmähliche Verinnerlichung der ermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen half den Migranten, bessere kommunikative Beziehungen zu den einheimischen Mitgliedern ihrer neuen Gemeinschaften aufzubauen... ein wesentlicher Schritt, um sich akzeptiert und einbezogen zu fühlen, d. h. dazuzugehören.

Bewertungsraster: Wissen über Kommunikationstechniken und -strategien in einer interkulturellen Begegnung als Integrationskompetenz für neu zugewanderte Migranten mit Drittstaatenhintergrund

So füllen Sie dieses Raster aus: 1. Lesen Sie die Titel und Beschreibungen der Levels. 2. Wie würden Sie sich selbst am Anfang und am Ende einschätzen (kreuzen Sie 1 Kästchen am Anfang und 1 Kästchen am Ende an)? 3. Nennen Sie konkrete Beispiele und schreiben Sie diese in die 2 Kästchen hinter den von Ihnen angekreuzten. (Max. 230 Zeichen pro Kästchen)

1	2	3	4	4a	5	5b
Ebene	**Level-Titel[1]**	**Beschreibung der Ebene Erläuterung**	**Zeit 1 (ankreuzen)**	**Geben Sie konkrete Beispiele für das, was Sie zu Beginn wussten, um das gewählte Niveau zu veranschaulichen**	**Zeit 2 (ankreuzen)**	**Nennen Sie am Ende konkrete Beispiele für Ihr Wissen, um das gewählte Niveau zu veranschaulichen**
5	**Wissen, wo sonst (strategischer Transfer)**	einen breiten theoretischen/metakognitiven Hintergrund zu haben, wie man geeignete Sprach- und Kommunikationspraktiken und -aktivitäten innerhalb gemeinsamer Gemeinschaftsaktionen anwendet	❐		❐	
4	**Wissen, wann (implizites Verständnis)**	Wissen, wann und wie man geeignete Sprach- und Kommunikationspraktiken und -aktivitäten einsetzt, um das Wissen in gemeinsame Gemeinschaftsaktionen zu integrieren und anzuwenden	❐		❐	
3	**Wissen, wie**	Ausreichende Kenntnisse der neuen Sprache, um sich in der neuen Gesellschaft und im Rahmen	❐		❐	

[1] Hinweise zur Beschreibung der Levels:
Ebene 5: Bewerten/Kreativieren (Übertragen - Planen - Produzieren - Überprüfen - Kritisieren)
Stufe 4: Analysieren (Differenzieren - Organisieren - Zuordnen)
Stufe 3: Verstehen (Erläutern - Vergleichen)
Stufe 2: Interpretieren (Exemplifizieren - Zusammenfassen - Klassifizieren)
Stufe 1: Erinnern (Wiedererkennen - Abrufen)

Funded by the European Union

		gemeinsamer Gemeinschaftsaktionen verständigen zu können				
2	**Wissen, warum (distanziertes Verstehen)**	Zu wissen, dass (und warum) die Kommunikation in der neuen Sprache für die Integration wesentlich ist	❒		❒	
1	**Wissen, was**	zu wissen, dass die Kommunikation in einer neuen Sprache wichtig ist, um in der neuen Gesellschaft zurechtzukommen	❒		❒	

Bitte beschreiben Sie die Wissensentwicklung (was Sie mehr wissen) in einem Satz (max. 250 Zeichen)

Bewertungsraster: Fähigkeiten zu Kommunikationstechniken und -strategien in einer interkulturellen Begegnung als Integrationskompetenz für neu angekommene Migranten mit Drittstaatenhintergrund

So füllen Sie dieses Raster aus: 1. Lesen Sie die Titel und Beschreibungen der Levels. 2. Wie würden Sie sich selbst am Anfang und am Ende einschätzen (kreuzen Sie 1 Kästchen am Anfang und 1 Kästchen am Ende an)? 3. Nennen Sie konkrete Beispiele und schreiben Sie diese in die 2 Kästchen hinter den von Ihnen angekreuzten. (Max. 230 Zeichen pro Kästchen)

1	2	3	4	4a	5	5b
Ebene	**Level-Titel[2]**	**Beschreibung der Ebene Erläuterung**	**Zeit 1 (ankreuzen)**	**Nennen Sie konkrete Beispiele dafür, was Sie zu Beginn tun konnten, um das gewählte Niveau zu veranschaulichen**	**Zeit 2 (ankreuzen)**	**Geben Sie am Ende konkrete Beispiele dafür, was Sie tun können, um das gewählte Niveau zu veranschaulichen**
5	**Entwickeln, Konstruieren, Übertragen**	Entwicklung neuer Sprach- und Kommunikationspraktiken zur Integration; aktive Teilnahme an gemeinsamen Gemeinschaftsaktionen; Unterstützung anderer in der eigenen Gemeinschaft	☐		☐	
4	**Entdeckung des selbständigen Handelns**	Aktive Teilnahme an gemeinsamen Gemeinschaftsaktionen; ständige Erweiterung der eigenen Sprach- und Kommunikationskompetenzen, um sich in die neue Gesellschaft und in gemeinsame Gemeinschaftsaktionen zu integrieren; Weitergabe der eigenen kulturellen Bezüge in gemeinsamen Entwicklungen	☐		☐	
3	**Entscheiden/ Auswählen**	Regelmäßige Teilnahme an den DREAMM-Angeboten, Sprachcafés, Kommunikationsworkshops und Einbindung in gemeinsame Gemeinschaftsaktionen; Lösung komplexerer (nachhaltiger) individueller Kommunikationsprobleme	☐		☐	
2	**Verwendung, Nachahmung**	Teilnahme an Sprach- und Kommunikationsaktivitäten, wenn sie angeleitet werden; Teilnahme an Sprachcafés; Beginn der Lösung individueller Probleme durch angemessene Sprache und Kommunikation	☐		☐	
1	**Wahrnehmen**	Erkennen bestimmter Kommunikationspraktiken als obligatorisch (z. B. um Hilfe bitten, nach dem Weg fragen, Formulare ausfüllen usw.)	☐		☐	

[2] Hinweise zur Beschreibung der Levels:

Stufe 5: Konstruieren, Übertragen auf andere Kontexte, z. B. ins Privatleben, andere Bereiche/Kontexte
Stufe 4: Selbstgesteuertes Handeln (recherchieren, Optionen erweitern, z. B. in Bezug auf Lerninhalt/Thema, ...)
Stufe 3: Teilweise selbstständig handeln, zwischen Optionen wählen, auswählen
Stufe 2: Nachahmung, Handeln ohne eigenen Impuls, Handeln auf Anweisung
Stufe 1: Nur Zuhören, nur Teilnahme, Rezeption ohne Aktion...

Funded by the European Union

Bitte beschreiben Sie in einem Satz (max. 250 Zeichen), wie sich Ihre Fähigkeiten weiterentwickelt haben (was Sie mehr können).

Bewertungsraster: Einstellungen zu Kommunikationstechniken und -strategien bei interkulturellen Begegnungen als Integrationskompetenz für neu zugewanderte Migranten mit Drittstaatenhintergrund

So füllen Sie dieses Raster aus: 1. Lesen Sie die Titel und Beschreibungen der Levels. 2. Wie würden Sie sich selbst am Anfang und am Ende einschätzen (kreuzen Sie 1 Kästchen am Anfang und 1 Kästchen am Ende an)? 3. Nennen Sie konkrete Beispiele und schreiben Sie diese in die 2 Kästchen hinter den von Ihnen angekreuzten. (Max. 230 Zeichen pro Kästchen)

1	2	3	4	4a	5	5b
Ebene	**Level-Titel[3]**	**Beschreibung der Ebene Erläuterung**	**Zeit 1 (ankreuzen)**	**Nennen Sie konkrete Beispiele, die die gewählte Einstellungsebene zu Beginn illustrieren**	**Zeit 2 (ankreuzen)**	**Nennen Sie am Ende konkrete Beispiele, die die gewählte Einstellungsebene illustrieren**
5	**Eingliederung Verinnerlichung**	Sie haben Sprach- und Kommunikationspraktiken integriert, um sich zu integrieren und ein aktives Mitglied der gemeinsamen Gemeinschaftsaktionen zu sein; sie motivieren und unterstützen andere Migranten, ihre Sprach- und Kommunikationskompetenz zu verbessern, um ihren Integrationsprozess zu erleichtern.	❐		❐	
4	**Affektive Selbstregulierung**	Sie sind entschlossen zu erforschen und zu verbessern, wie sie besser mit den Mitgliedern der neuen Gesellschaft kommunizieren und sich auch unbekannten Gemeinschaften anschließen können; sie finden es wichtig, in dieser Hinsicht kreativ zu sein; sie sind entschlossen, die Angebote und Erwartungen von DREAMM zu übertreffen.	❐		❐	
3	**Anerkennung Einfühlungsvermögen**	Sie sind motiviert, weiterhin an den angebotenen Sprach- und Kommunikationsaktivitäten teilzunehmen.	❐		❐	
2	**Perspektivübernahme**	Interesse an der Teilnahme an zusätzlichen Sprach- und Kommunikationsaktivitäten	❐		❐	
1	**Egozentrisch neutral**	Keine emotionale Bindung zu den angebotenen Kommunikationsaktivitäten; kein Gefühl für Sprach- und Kommunikationsbarrieren; das Gefühl, dass es nicht notwendig ist, eine neue Sprache und neue Kommunikationspraktiken zu lernen	❐		❐	

[3] Hinweise zum Füllen des Levels:

Stufe 5: Einflussnahme auf andere (andere durch eigenes Vorbild motivieren/überzeugen)
Stufe 4: Motivation zur Anpassung/Wertschätzung von ... (im Sinne des Themas, um ein Ziel zu erreichen)
Stufe 3: Emotionaler Bezug zum Thema (Gefühl, dass das Thema die eigene Situation beeinflussen kann, Empathie)
Stufe 2: Neugier (Interesse an einem Thema, sich angesprochen fühlen)
Stufe 1: Kein emotionaler Bezug zum Thema (nur an der eigenen Situation interessiert)

Funded by the European Union

Beschreiben Sie bitte in einem Satz (max. 250 Zeichen) Ihre Einstellungsentwicklung (was Sie mehr fühlen und schätzen)

Schlussfolgerung und persönliche Daten

Meine Kompetenzentwicklung in inklusiver Kommunikation

Bitte beschreiben Sie die Entwicklung der Gesamtkompetenz in einem Satz (max. 250 Zeichen)

Persönliche Daten

Vorname:

Nachname:

Werkzeug Name	DER "LASS-MICH-LERNEN"-PROZESS Workshop 1: Verstehen, wer ich als Lernende/r bin
Thema & Abschnitt	Facilitation: Primäre Werkzeuge
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Beschreibung des Tools	Der Let Me Learn (LML)-Prozess ist ein wissenschaftlich erprobtes, fortschrittliches Lernsystem, das Folgendes bietet: • **die notwendigen Werkzeuge**, um zu lernen, wer sie und andere als einzigartige Lernende sind • **die Sprache**, mit der sie erklären können, wie sie und andere am besten lernen, und den Grund für spezifische Lernschwierigkeiten, denen sie sich gegenübersehen, wenn sie Aufgaben erfüllen müssen, die ihnen übertragen wurden oder die sie erfüllen müssen • **Strategien,** die sie zur erfolgreichen Bewältigung von Aufgaben einsetzen können, die nicht ihrer bevorzugten Lernweise entsprechen Dieser erste Workshop einer Reihe ermöglicht es Migranten zu verstehen, wer sie als Lernende sind. Sie werden sich bewusst, wie sich ihre Lernmusterkombination auf ihre Gedanken, Handlungen (einschließlich Kommunikation) und Gefühle auswirkt und somit ihren Integrationsprozess und alle kommunikativen Beziehungen, die sie im Laufe des Prozesses aufbauen, sowohl persönlich als auch beruflich, beeinflusst.
Ziel(e)	▪ Information der teilnehmenden Migranten über die Grundlagen der LML-Theorie ▪ Vorstellung der Lernmuster bei den Teilnehmern ▪ Beschreiben Sie die Merkmale, die jedes der vier Lernmuster aufweist ▪ die Erklärung der Lernmuster mit den LML-Werten der Teilnehmer in Beziehung setzen und sehen, wie sich diese in Alltagsroutinen und kommunikativen Sprachmustern niederschlagen ▪ Überlegen Sie, ob und wie das Bewusstsein für LML den Integrationsprozess von Migranten unterstützt
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ den Grundgedanken der LML-Theorie kurz erläutern ▪ die vier Lernmuster benennen ▪ die Hauptmerkmale jedes Lernmusters auflisten ▪ eine Reise zur Selbstentdeckung dessen, was sie als Lernende sind, durch beobachtbare Beweise für den Gebrauch von Lernmustern in ihrem unmittelbaren Lebens- und Arbeitsumfeld sowie durch Sprachmuster zu beginnen ▪ festzustellen, inwieweit sie das Bewusstsein für LML in ihrer Situation als nützlich empfinden
Zeit	2 Stunden
Ressource/n	○ LML App zugänglich unter https://personallearningcoach.com ○ Ein Leitfaden zum Ausfüllen eines Online-LML-Lernprofils" ppt-Präsentation ○ My Learning Patterns: Verstehen, wer ich als Lernende/r bin" ppt-Präsentation ○ Ressourcen für praktische Aktivitäten: A4-Blätter, Zeitschriften, Schere, Klebstoff, Marker, Buntstifte, Sockenpuppen ○ Handout "Eine kurze Erläuterung der Lernmuster". Hinweis: Alle LML-Ressourcen können im Abschnitt "Toolkits" auf der DREAMM-Plattform www.dreamm-project.eu unter "LML" abgerufen werden.
Methodik	1. Bitten Sie die teilnehmenden Migranten, ihr Lernprofil in der LML-App vor

	Beginn des Workshops auszufüllen. Sie sollen den Anweisungen folgen, die in der ppt-Präsentation "A Guide for Completing an Online LML Learning Profile" gegeben werden. 2. Starten Sie den Reflexionsprozess der TeilnehmerInnen darüber, für wen sie sich als Lernende halten, indem Sie die praktische Aktivität durchführen, die in der Präsentation "Meine Lernmuster: Verstehen, wer ich als Lerner bin" ppt-Präsentation. 3. Fahren Sie mit der Präsentation fort, um die Lernmuster in Bezug auf die LML-Werte der Teilnehmer, die beobachtbaren Handlungen und die kommunikativen Sprachmuster zu erklären. 4. Fragen Sie die Teilnehmer, ob sie ihr anfängliches Bild von sich selbst als Lernende bestätigen und ob sie Fragen haben. 5. Machen Sie ein Brainstorming darüber, inwieweit die Teilnehmer dieses anfängliche Bewusstsein darüber, wer sie und andere Personen als Lernende sind, als hilfreich für ihren Integrationsprozess betrachten. 6. Verteilen Sie das Handout "Eine kurze Erläuterung der Lernmuster", um einen schnellen Überblick über die wichtigsten Merkmale der einzelnen Lernmuster zu erhalten.
Tipps für Mentoren	Sollte dieser Workshop online stattfinden, kann die praktische Tätigkeit leicht in etwas weniger Anspruchsvolles umgewandelt werden. Bitten Sie die Migranten, aufzuschreiben: • eine Tätigkeit, die sie gut beherrschen • die Art und Weise, wie sie gelernt haben, dies zu tun • woher sie wissen, dass sie gut darin sind Die gesammelten Rückmeldungen geben Aufschluss über die unterschiedlichen Lernmethoden, die verschiedene Personen beim Lernen anwenden, manchmal sogar bei ein und demselben Vorhaben; Lernmethoden, die die besondere Nutzung von Lernmustern durch den einzelnen Migranten widerspiegeln.
Weitere Informationen	Eine ausführliche Erklärung der Theorie hinter dem LML-Prozess, einschließlich der verwendeten Terminologie und Beispiele, wie der Prozess in der Praxis unter Migranten umgesetzt werden kann, finden Sie in der LML-Broschüre, die von Grixti S. in Zusammenarbeit mit Calleja C. (2011) im Rahmen des von der Europäischen Kommission geförderten Grundtvig-Projekts "Be Relevant to Intercultural Diversity Generation in Europe - Integration Team" (BRIDGE-IT) erstellt wurde. Diese Broschüre kann auf der DREAMM-Plattform https://www.dreamm-project.eu abgerufen werden. Weitere Informationen über den LML-Prozess können unter www.letmelearnmalta.org abgerufen werden. Für Unterstützung bei der Einführung von LML bei Migranten wenden Sie sich an Prof. Dr. Colin Calleja unter colin.calleja@um.edu.mt
Tool-Implementierung Fallstudie	Da LML ein Prozess ist, fanden es die Mentoren in Malta hilfreicher, es in ein über einen längeren Zeitraum angebotenes Training zu integrieren, z. B. in Sprachlern-Workshops, als LML-Wissen und -Fähigkeiten während einzelner, kurzer Mentoring-Sitzungen anzuwenden. Mit der Zeit lernen sich Mentoren und Migranten als Lernende besser kennen und können sich auf die Bedürfnisse des jeweils anderen einstellen, besser verstehen, wie LML funktioniert, Fortschritte oder fehlende Fortschritte feststellen und LML-Strategien zur Verbesserung in Problembereichen anwenden. Die Mentoren merkten auch an, dass es gute Beobachtungs- und Zuhörfähigkeiten in Verbindung mit Übung erfordert, um spezifische Lernmuster zu erkennen und während der kurzen und

	sporadischen Interaktionen zwischen Mentor und Migrant auf diese einzugehen. Es sei denn, die Lernmuster eines Migranten sind so ausgeprägt, dass sie sich leicht in seinem Sprachgebrauch, der Art der gestellten Fragen, den aufgetretenen Schwierigkeiten und der Art und Weise, wie er/sie versucht, diese eigenständig zu bewältigen, usw. erkennen lassen. Die Mentoren berichteten, dass es ihnen nur in solchen Fällen leicht fiel, während einer kurzen Mentoring-Begegnung mit LML-Strategien auf die Bedürfnisse des Mentees einzugehen.

Werkzeug Name	DER "LASS MICH LERNEN"-PROZESS Workshop 2: Verstehen, wie sich meine Lernmusterkombination auf meine kommunikativen Beziehungen als Teil eines Teams auswirkt
Thema & Abschnitt	Facilitation: Primäre Werkzeuge
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Beschreibung des Tools	Siehe die einleitende Notiz in The Let Me Learn Process: Workshop 1 Dieser zweite Workshop der Reihe informiert Migranten darüber, wie die Selbstwahrnehmung ihres Lernens die kommunikativen/kollaborativen Beziehungen bestimmt, die sie mit Familienmitgliedern, Gleichaltrigen, Freunden, aktuellen und zukünftigen Arbeitgebern und Arbeitskollegen sowie Mitgliedern der lokalen Gemeinschaft eingehen. Sie lernen auch grundlegende Strategien kennen, die Migranten mit bestimmten Lernmustern in Situationen anwenden können, in denen sie aufgefordert werden, dieselben Lernmuster in geringerem Maße zu nutzen.
Ziel(e)	▪ Migranten dabei zu helfen, zu verstehen, was nötig ist, um ein effektives Mitglied einer LML-basierten Teamarbeit zu sein ▪ Analysieren, wie sich die Lernmuster einer Person auf ihre Gedanken, Handlungen und Gefühle auswirken, wenn sie Teil eines Teams/einer Gruppe ist ▪ Beobachten Sie, was die verschiedenen "Use First"-Lernmuster für das Teamszenario bringen ▪ Erkundung grundlegender Strategien, die ein einzelnes Teammitglied anwenden kann, wenn es ein bestimmtes Lernmuster entweder auf der Stufe "Zuerst anwenden" oder "Vermeiden" verwenden muss
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ Nennen Sie die Merkmale, die eine Person kennen muss, um ein effektives Mitglied einer LML-basierten kollaborativen Teamarbeit zu sein ▪ zu erklären, wie ihre Lernmusterkombination ihre Gedanken, Handlungen und Gefühle beeinflusst, wenn sie Teil eines Teams/einer Gruppe sind ▪ zu erkennen, wie sie durch ihre einzigartige Kombination von Lernmustern zu einem Team beitragen können und was sie von ihren Teamkollegen lernen können ▪ grundlegende Strategien zu erkennen, die sie anwenden können, wenn sie ein bestimmtes Lernmuster verwenden müssen, entweder auf der Stufe "Zuerst verwenden" (wenn sie es nach Bedarf verwenden oder vermeiden) oder auf der Stufe "Vermeiden" (wenn sie es nach Bedarf verwenden oder zuerst verwenden)
Zeit	2 Stunden
Ressource/n	▪ Meine Lernmuster als Teil eines Teams nutzen" ppt-Präsentation ▪ Ressourcen für die praktische Tätigkeit: 2 Pappbecher, 2 Klopapierrollen, 2 A4-Blätter aus Leichtkarton, 13 Strohhalme, 3 Gummibänder, 3 Büroklammern, Schnur, Klebeband, Schere (eine Tüte pro Arbeitsgruppe) ▪ Tätigkeit Beobachter/Berichterstatter Leitfaden Hinweis: Alle LML-Ressourcen können im Abschnitt "Toolkits" auf der DREAMM-Plattform www.dreamm-project.eu unter "LML" abgerufen werden.
Methodik	1. Führen Sie mit den teilnehmenden Migranten ein Brainstorming durch über (i) den Nutzen von Teamarbeit, (ii) die Vorteile von Teamarbeit, (iii) die Herausforderungen für Teamarbeit und (iv) die wichtigsten Überlegungen zur Verbesserung der Teamarbeit. 2. In der ppt-Präsentation "Putting My Learning Patterns to Use when Part of a Team"

	finden Sie Anleitungen für die Durchführung der praktischen Übung, in der die LML-Theorie zur Teamarbeit in die Praxis umgesetzt wird. 3. Sammeln Sie Feedback und verknüpfen Sie es mit der Frage, wie (i) jedes Lernmuster innerhalb eines Teams beitragen kann und (ii) mit einfachen Strategien, die ein Migrant anwenden kann, um schrittweise mit unterschiedlichen Teammitgliedern zusammenzuarbeiten, unabhängig davon, ob er/sie das angegebene Lernmuster in hohem Maße nutzt oder es vermeidet. 4. Machen Sie ein Brainstorming über den Nutzen dieser neuesten LML-Anwendung für Migranten.
Tipps für Mentoren	Vor diesem Workshop müssen die teilnehmenden Migranten in 5er-Teams eingeteilt werden, um sich auf die praktische Tätigkeit vorzubereiten. Ein Teammitglied wird als Beobachter und Berichterstatter fungieren und den bereitgestellten Leitfaden als Beobachtungsinstrument verwenden. Die anderen vier Mitglieder bilden das Arbeitsteam und folgen den Anweisungen der Aktivität. Der Beobachter kann eine hohe Sequenz und Präzision besitzen. Jeder der Mitarbeiter sollte mit einem anderen Lernmuster vorgehen. Willensstarke Teilnehmer (d. h. Personen, die mit drei oder allen vier Lernmustern führen) werden vorzugsweise im selben Team untergebracht, um zu vermeiden, dass sie den Arbeitsprozess übernehmen.
Weitere Informationen	Eine ausführliche Erläuterung der Theorie hinter dem LML-Prozess, einschließlich der verwendeten Terminologie und Beispiele, wie der Prozess in der Praxis mit Migranten umgesetzt werden kann, finden Sie in der LML-Broschüre, die von Grixti S. in Zusammenarbeit mit Calleja C. (2011) im Rahmen des von der Europäischen Kommission geförderten Grundtvig-Projekts "Be Relevant to Intercultural Diversity Generation in Europe - Integration Team" (BRIDGE-IT) erstellt wurde. Diese Broschüre kann auf der DREAMM-Plattform https://www.dreamm-project.eu abgerufen werden. Weitere Informationen über den LML-Prozess können unter www.letmelearnmalta.org abgerufen werden. Für Unterstützung bei der Implementierung von LML unter den Lead-Mentoren wenden Sie sich an Prof. Dr. Colin Calleja unter colin.calleja@um.edu.mt
Tool-Implementierung Fallstudie	Da LML ein Prozess ist, fanden es die Mentoren in Malta hilfreicher, es in ein über einen längeren Zeitraum angebotenes Training zu integrieren, z. B. in Sprachlern-Workshops, als LML-Wissen und -Fähigkeiten während einzelner, kurzer Mentoring-Sitzungen anzuwenden. Mit der Zeit lernen sich Mentoren und Migranten als Lernende besser kennen und können sich auf die Bedürfnisse des jeweils anderen einstellen, besser verstehen, wie LML funktioniert, Fortschritte oder fehlende Fortschritte feststellen und LML-Strategien zur Verbesserung in Problembereichen anwenden. Die Mentoren merkten auch an, dass es gute Beobachtungs- und Zuhörfähigkeiten in Verbindung mit Übung erfordert, um spezifische Lernmuster zu erkennen und während der kurzen und sporadischen Interaktionen zwischen Mentor und Migrant auf diese einzugehen. Es sei denn, die Lernmuster eines Migranten sind so ausgeprägt, dass sie sich leicht in seinem Sprachgebrauch, der Art der gestellten Fragen, den aufgetretenen Schwierigkeiten und der Art und Weise, wie er/sie versucht, diese eigenständig zu bewältigen, usw. erkennen lassen. Die Mentoren berichteten, dass es ihnen nur in solchen Fällen leicht fiel, während einer kurzen Mentoring-Begegnung mit LML-Strategien auf die Bedürfnisse des Mentees einzugehen.

Werkzeug Name	DER "LASS MICH LERNEN"-PROZESS Workshop 3: Wie LML-Bewusstsein zu einer besseren Integration führen kann
Thema & Abschnitt	Facilitation: Primäre Werkzeuge
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Beschreibung des Tools	Siehe die einleitende Notiz im Lass-Mich-Lernen Prozess: Workshop 1 Dieser dritte und letzte Workshop einer Reihe beleuchtet, was Migranten tun können, um sich selbst zu stärken und eine erforderliche Aufgabe, die sich als Herausforderung darstellt, erfolgreich zu erledigen. Dieser Workshop hilft Migranten dabei, im Voraus zu erkennen, dass sie bei der Erledigung der ihnen zugewiesenen Aufgaben oder der Aufgaben, die sie erledigen müssen, um Zugang zu den verschiedenen öffentlichen Dienstleistungen zu erhalten, auf Schwierigkeiten stoßen könnten. Im Rahmen der LML-Theorie sind diese Schwierigkeiten auf ein Missverhältnis zwischen den Aufgabenanforderungen und der individuellen Lernmusterkombination des Lernenden zurückzuführen. Mit Hilfe von Mentoren können Migranten geeignete LML-Strategien identifizieren und anwenden, die ihnen dabei helfen, ihre Lernmusterkombination mit ABSICHT zu nutzen, um den Schwierigkeiten zu begegnen, die durch die als Herausforderung wahrgenommene Aufgabe entstehen.
Ziel(e)	▪ Migranten helfen zu verstehen, warum bestimmte Aufgaben von Einzelnen als Herausforderung empfunden werden können ▪ Erforschen, was "Aufgabendekodierung" ist und was sie mit sich bringt ▪ Entdecken Sie, wie man Lernmuster schmiedet, intensiviert oder bindet, um die Kluft zwischen Aufgabenanforderungen und der individuellen Lernmusterkombination zu überbrücken ▪ Erkundung möglicher Lernstrategien, die dem Einzelnen helfen können, die anspruchsvolle Aufgabe erfolgreich zu bewältigen, entweder mit Unterstützung des Mentors oder allein
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ erklären, warum eine Aufgabe als Herausforderung empfunden wird ▪ den Begriff "Aufgabendekodierung" und den damit verbundenen Prozess erklären ▪ ihre Lernmusterkombination mit BEWUSSTHEIT anwenden, um Lernblockaden zu überwinden ▪ grundlegende Lernstrategien zu erkennen, die ihnen helfen können, die schwierige Aufgabe erfolgreich zu bewältigen, sei es mit Hilfe oder selbstständig
Zeit	3 Stunden
Ressource/n	▪ Aufgaben entschlüsseln und Strategien auswählen: Mich selbst befähigen' ppt-Präsentation ▪ LML-Selbsthilfestrategien' ppt-Präsentation ▪ Handout 'Verben im Gebrauch und eingebettete Lernmuster' ▪ A4-Karten mit Aufgabenüberschriften, wie sie in der ppt-Präsentation "LML-Selbsthilfestrategien" aufgeführt sind, Mischung der in derselben ppt-Präsentation aufgeführten Strategien, ausgedruckt, laminiert und in Streifen geschnitten, blaues Tac ▪ Handout "Strategien zur Bindung und zum Aufbau von Lernmustern". ▪ LML App zugänglich unter https://personallearningcoach.com ▪ Leitfaden für die Durchführung der Online-Aufgabenentschlüsselungsübung" ppt-Präsentation Hinweis: Alle LML-Ressourcen können im Abschnitt "Toolkits" auf der DREAMM-

	Plattform www.dreamm-project.eu unter "LML" abgerufen werden.
Methodik	1. Verwenden Sie die Präsentation "Aufgaben entschlüsseln und Strategien auswählen: Empowering Myself' ppt Präsentation, um mit den teilnehmenden Migranten die Bedeutung der Aufgabendekodierung und deren Funktionsweise zu erkunden. 2. Bitten Sie die Teilnehmer, sich das Handout "Verben im Gebrauch und eingebettete Lernmuster" anzusehen und die entschlüsselten Begriffe selbst durchzulesen, ein Lernmuster nach dem anderen. 3. Erarbeiten Sie gemeinsam mit den Teilnehmern die erste Aufgabe zur Dekodierung, die sich auf die realen Erfahrungen eines Migranten bezieht, als Beispiel. 4. Bitten Sie die Teilnehmer, die zweite Aufgabe, die Dekodierung, in kleinen Gruppen zu bearbeiten. 5. Sammeln Sie Feedback und bauen Sie auf den erhaltenen Antworten auf. 6. Ziehen Sie in Erwägung, die Anweisungen in der ppt-Präsentation "LML-Selbsthilfestrategien" zu befolgen, um den Teilnehmern weitere Übung bei der Auswahl geeigneter Strategien für die von ihnen zu erledigenden Aufgaben zu bieten. 7. Zeigen Sie den Teilnehmern, wie die LML-App bei der Durchführung der Aufgabenentschlüsselungsübung und der Auswahl geeigneter Strategien helfen kann. Beziehen Sie sich auf die Anweisungen in der ppt-Präsentation "A Guide for Completing the Task Decoding Exercise Online". 8. Verteilen Sie das Handout "Strategien zur Bindung und Entwicklung von Lernmustern" und die ppt-Präsentation "LML-Selbsthilfestrategien" an die Teilnehmer, damit diese sie nach dem Workshop in Ruhe lesen können.
Tipps für Mentoren	Es braucht Zeit und Übung, um herauszufinden, welche LML-Strategien in bestimmten Lernsituationen am besten eingesetzt werden können. Es wird empfohlen, dass die Mentoren diese Strategien selbst modellieren, insbesondere während des Einzel-Mentorings, je nach den Bedürfnissen des einzelnen Migranten im Hinblick auf die Aufgabe, bei der er um Unterstützung bittet. **Bitte beachten Sie, dass LML nur bei Bedarf und nicht zwangsläufig bei jeder Mentoring-Begegnung eingesetzt werden sollte.**
Weitere Informationen	Eine ausführliche Erläuterung der Theorie hinter dem LML-Prozess, einschließlich der verwendeten Terminologie und Beispiele, wie der Prozess in der Praxis mit Migranten umgesetzt werden kann, finden Sie in der LML-Broschüre, die von Grixti S. in Zusammenarbeit mit Calleja C. (2011) im Rahmen des von der Europäischen Kommission geförderten Grundtvig-Projekts "Be Relevant to Intercultural Diversity Generation in Europe - Integration Team" (BRIDGE-IT) erstellt wurde. Diese Broschüre kann auf der DREAMM-Plattform https://www.dreamm-project.eu abgerufen werden Weitere Informationein über den LML-Prozess können unter www.letmelearnmalta.org abgerufen werden. Für Unterstützung bei der Implementierung von LML unter den Lead-Mentoren wenden Sie sich an Prof. Dr. Colin Calleja unter colin.calleja@um.edu.mt
Tool-Implementierung Fallstudie	Da LML ein Prozess ist, fanden es die Mentoren in Malta hilfreicher, es in ein über einen längeren Zeitraum angebotenes Training zu integrieren, z. B. in Sprachlern-Workshops, als LML-Wissen und -Fähigkeiten während einzelner, kurzer Mentoring-Sitzungen anzuwenden. Mit der Zeit lernen sich Mentoren und Migranten als Lernende besser kennen und können sich auf die Bedürfnisse des jeweils anderen einstellen, besser

	verstehen, wie LML funktioniert, Fortschritte oder fehlende Fortschritte feststellen und LML-Strategien zur Verbesserung in Problembereichen anwenden. Die Mentoren merkten auch an, dass es gute Beobachtungs- und Zuhörfähigkeiten in Verbindung mit Übung erfordert, um spezifische Lernmuster zu erkennen und während der kurzen und sporadischen Interaktionen zwischen Mentor und Migrant auf diese einzugehen. Es sei denn, die Lernmuster eines Migranten sind so ausgeprägt, dass sie sich leicht in seinem Sprachgebrauch, der Art der gestellten Fragen, den aufgetretenen Schwierigkeiten und der Art und Weise, wie er/sie versucht, diese eigenständig zu bewältigen, usw. erkennen lassen. Die Mentoren berichteten, dass es ihnen nur in solchen Fällen leicht fiel, während einer kurzen Mentoring-Begegnung mit LML-Strategien auf die Bedürfnisse des Mentees einzugehen.

Werkzeug Name	LEVEL5-REFERENZSYSTEM ZUR BEWERTUNG DER INTEGRATIONSKOMPETENZEN VON MIGRANTEN
Thema & Abschnitt	Facilitation: Primäre Werkzeuge
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Werkzeug Beschreibung	Dieses Referenzsystem liefert wichtige Informationen über Integrationskompetenzen. Mentoren können es sowohl im Vorfeld projektbezogener Aktivitäten als auch im Nachhinein nutzen, um die wachsenden Kompetenzen der Migranten im Zusammenhang mit dem Integrationsprozess zu bewerten. Aufgrund ethischer und praktischer Erwägungen schlägt blinc (Deutschland) vor, es nur als externe Bewertung zu verwenden; eine informative Ressource für Mentoren, die besser verstehen möchten, welche Integrationskompetenzen von Migranten ihre Arbeit potenziell stärken könnte.
Ziel(e)	▪ Unterstützung der Migranten bei der Ermittlung der zu bewertenden Kompetenzen, die für die Integration erforderlich sind
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ die Kompetenzen aufzulisten, die für eine zu bewertende Integration erforderlich sind, und danach zu handeln
Zeit	c. 45 Minuten
Ressource/n	▪ Vorlage "Level5-Referenzsystem zur Bewertung der Kompetenzen von Migranten".
Methodik	1. Erläutern Sie das Konzept des "Mentoring für Integration" und machen Sie mit den teilnehmenden Migranten ein Brainstorming über die für die Integration erforderlichen Kompetenzen. 2. Stellen Sie den Teilnehmern das Referenzsystem vor und informieren Sie sie darüber, wie es den Mentoren dabei helfen wird, die Entwicklung der Migranten während ihres Integrationsprozesses zu unterstützen. 3. Achten Sie auf die Bereitschaft der Migranten, an den verschiedenen DREAMM-Aktivitäten und -Veranstaltungen teilzunehmen. Beobachten und notieren Sie, wie sie ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und ihre Einstellungen anwenden. 4. Bereitstellung des Referenzsystems für alle Migranten, die den Wunsch nach einer Selbsteinschätzung äußern.
Tipps für Mentoren	Siehe Werkzeugbeschreibung
Weitere Informationen	Weitere Informationen über das Level5-Referenzsystem für Kompetenzen sowie die Kontaktdaten von Personen oder Organisationen, die bei der Anwendung des Systems helfen können, sind unter https://level5.eu/
Tool-Implementierung Fallstudie	Zu Beginn des Projekts erzielte das DREAMM-Konsortium einen gemeinsamen Konsens darüber, dass das Level5-Referenzsystem zur Bewertung der wachsenden Integrationskompetenzen von Migranten aufgrund ihrer Teilnahme an DREAMM-Aktivitäten und -Aktionen nur als Beobachtungsinstrument für die Mentoren verwendet werden soll, um die Migranten in den ermittelten verbesserungswürdigen Bereichen weiterhin anzuleiten und zu unterstützen. (Siehe einleitende Anmerkung oben.)

Level5 Referenzsystem für die Bewertung der Kompetenzen von Migranten

1. Einführung

Migranten

Die Endbegünstigten sind die Migranten.

Es versteht sich von selbst, dass eine summative Validierung der Kompetenzen von Migranten nicht wirklich aussagekräftig ist, da ein "Qualifikationszweck" fehlt und kein seriöser Experte auf die Idee kommen würde, eine "Vergleichbarkeit" anzustreben. Abgesehen davon führten ethische Überlegungen zu einer demokratischen Entscheidung innerhalb des DREAMM-Konsortiums, die "Integrationskompetenzen" der Begünstigten des Mentoring-Programms NICHT zu validieren.

Migranten sind die eigentliche Zielgruppe des Integrationsprogramms DREAMM.

Einige (wenn nicht sogar die meisten) unserer Endbegünstigten sind nicht an das typische formale Bildungssystem gewöhnt und sind weder daran gewöhnt noch in der Lage, in einem solchen Umfeld zu lernen.

Bei den Endbegünstigten/Migranten handelt es sich um eine recht heterogene Zielgruppe:

- Je nach Status leben sie noch in einer vorübergehenden Umgebung (die Dauer des Aufenthalts hängt vom neuen Land ab) oder bereits in einer dauerhaften Unterkunft (von Lagern über Gastfamilien bis hin zu eigener Unterkunft und Unterstützung)
- sie können allein als unbegleitete Personen oder als Familie kommen
- Sie könnten in ein ihnen völlig unbekanntes System eintreten (neu angekommen mit großen kulturellen Unterschieden) oder sich an ein anderes, aber nicht so sehr von ihrem eigenen System unterscheidendes System anpassen (z. B. im Falle ukrainischer Flüchtlinge)
- aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit ist es nur sinnvoll, ihre "Integrationskompetenzen" in "ihrem" Kontext zu "beobachten", der von den Partnern definiert (und beschrieben) werden kann - und sie nicht mit anderen Migranten zu vergleichen

Im Fall des DREAMM-Projekts wird dieser Kontext in den Gemeinsamen Gemeinschaftsaktionen geschaffen, die Raum für die Beobachtung des Erfolgs der Aktionen der Partner bieten

2. Zweck

Die Spezialisten des Ethikausschusses des DREAMM-Konsortiums schlugen vor, dass diese Endbegünstigten aus ethischen Gründen nicht Gegenstand der Kompetenzvalidierung sein sollten. Eine Mehrheit der Partner stimmte für diese Empfehlung.

Folglich hat DREAMM die Referenzsysteme als unterstützendes (Referenz-)Instrument für die Beobachtung des Integrationserfolgs von Migranten verwendet, sie aber nicht mit individuellen (vergleichbaren) Bewertungen in Verbindung gebracht.

In DREAMM umfasst die Kompetenz zur Integration:

Wissen: Der/die MigrantIn...

- über Grundkenntnisse der Zielsprache verfügt
- verfügt über theoretisches Wissen **über den Ort** und die administrativen und sozialen Strukturen, wie sie von den Teams der Partner (einschließlich der LMs/Ms) geschaffen wurden
- Kenntnis der staatsbürgerlichen Aspekte innerhalb der neuen Gemeinschaft hat
- versteht die grundlegenden Rollen der Bürger in der Gemeinschaft
- versteht grundlegende interkulturelle Aspekte und Konzepte (Diversity)
- weiß, wie man mit den Mitgliedern der neuen Gemeinschaft in Kontakt tritt und zusammenarbeitet (Transkulturalität)
- kennt den Zweck, das Wesentliche und die Bestandteile der Gemeinsamen Gemeinschaftsaktionen

Fertigkeiten: Der/die MigrantIn...

- ist in der Lage, in informellen Situationen zu kommunizieren, auch mit Mitgliedern der neuen Gemeinschaft
- ist in der Lage, seine/ihre grundlegenden Verwaltungsprobleme in Zusammenarbeit mit dem Betreuungsteam und den zuständigen Akteuren zu lösen
- ist in der Lage, an grundlegenden Aktivitäten und Freizeitangeboten im neuen Land teilzunehmen
- ist in der Lage, an gemeinsamen Aktivitäten teilzunehmen und transkulturell zusammenzuarbeiten

Haltungen: Der/Die MigrantIn...

- ist daran interessiert, die neue Gemeinschaft kennenzulernen (Sprache, Gesellschaft, Kultur, Arbeit, soziale Aktivitäten)
- offen ist, um Unterstützung zu bitten
- ist offen für die Teilnahme an Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen von WP2
- ist motiviert, in der neuen Sprache zu kommunizieren, auch über formale Kurse hinaus
- motiviert oder sogar verpflichtet ist, an transkulturellen Lern- und Entwicklungsangeboten teilzunehmen

- motiviert oder sogar verpflichtet ist, sich mit diesen Fragen zu befassen:
    - Gehäuse
    - Rechtliche Fragen
    - Kinder/Schule
    - Arbeit
    - Soziale Aktivitäten
    - Kultur (Essen/Getränke, Sport, Natur, Umwelt)

3. Referenzsystem für Migranten: Integrationskompetenzen im Rahmen von DREAMM

	KOGNITIV/WISSENSTECHNISCH		AKTIVITÄT		AFFEKTIV	
	2	3	2	3	2	3
L	**Level-Titel**	**Individuelle Beschreibung/Begründung**	**Level-Titel**	**Individuelle** Beschreibung/Begründung	**Level-Titel**	**Individuelle Beschreibung/Begründung**
5	Wissen, wo sonst (Wissen für den Transfer)	Ein breiter theoretischer/metakognitiver Hintergrund, wie man sich integriert, ein Bürger ist und wie man sich mit dem Ort und den gemeinsamen Gemeinschaften vertraut macht.	Entwickeln, Konstruiere, Übertragen	Neue Ansätze und Fachkenntnisse entwickeln, um sich zu integrieren, ein Bürger zu sein und sich mit dem Ort vertraut zu machen. Aktives Mitglied bei gemeinsamen Gemeinschaftsaktionen sein. Andere in der Gemeinschaft zu unterstützen.	Einglie-derung, Internali-sierung	Sie haben gelernt, sich zu integrieren, Bürger zu sein, sich mit dem Ort vertraut zu machen und ein aktives Mitglied der Gemeinschaft zu sein. Andere zu motivieren und zu unterstützen, ihre Kompetenzen zu verbessern, um offenes Lernen zu erleichtern.
4	Wissen, wann (implizit Verständnis)	Wissen, wann und wie man die geeigneten Methoden und Aktivitäten zur Integration und Anwendung des Wissens in gemeinsamen Gemeinschaften einsetzt.	Entdecken, selbständig handeln	Aktive Teilnahme an der gemeinsamen Gemeinschaft Aktionen. Ständige Erweiterung der eigenen Kompetenzen, um sich zu integrieren, ein Bürger zu sein und sich mit dem Ort vertraut zu machen. Gemeinsame Nutzung eigener kultureller Referenzen in gemeinsamen Entwicklungen.	Verbindlich-keit, Willenskraft	Entschlossen sein, zu erforschen und zu verbessern, wie man auch unbekannte Gemeinschaften integrieren und verbinden kann. Ich finde es wichtig, in dieser Hinsicht kreativ zu sein. Sich dafür einsetzen, die Möglichkeiten und Erwartungen von DREAMM zu übertreffen.
3	Gewusst wie	Ausreichende Kenntnisse, um sich zu integrieren, in der neuen Sprache zu kommunizieren, Bürger zu sein und sich mit dem Ort und den gemeinsamen Gemeinschaften	Entscheiden, auswählen	Regelmäßige Teilnahme an den DREAMM-Veranstaltungen, Sprachcafés, Workshops und Beteiligung an gemeinsamen Gemeinschaftsaktionen. Komplexere	Wert-schätzung, Motivation	Sie sind motiviert, weiterhin an den vom DREAMM-Partner angebotenen Lernmöglichkeiten teilzunehmen.

		vertraut zu machen.		Probleme lösen (anhaltende) individuelle Probleme.		
2	Wissen, warum (entferntes Verständnis)	Das Wissen darum (und warum), in der neuen Sprache zu kommunizieren, ein Bürger zu sein und sich mit dem Ort vertraut zu machen, ist für die Integration unerlässlich.	Verwendung, Nachahmung	Teilnahme an Integrationsmaßnahmen, wenn sie angeleitet werden. Teilnahme an den One-Stop-Shops. Sie beginnen, individuelle Probleme zu lösen.	Neugierde, Perspektive unter	Interesse an der Teilnahme an zusätzlichen Integrationsmaßnahmen, die vom DREAMM-Partner angeboten werden.
1	Was wissen/Wissen, dass	Das Wissen, dass Integration wichtig ist, um im neuen Land zurechtzukommen.	Wahrneh-men	Anerkennung bestimmter Integrationsmaßnahmen, da sie obligatorisch sind.	Selbstorientiert, neutral	Keine emotionale Bindung an die angebotenen Integrationsmaßnahmen.

Methoden

Funded by the European Union

Werkzeug Name	SICHERE RÄUME
Thema & Abschnitt	Facilitation: Methoden
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Werkzeug Beschreibung	Diese Räume sind ein zentraler Aspekt jedes partizipativen, offenen Lernworkshops, der mit unterschiedlichen Teilnehmergruppen, insbesondere mit Migranten, durchgeführt wird. Im DREAMM-Kontext waren sie vor allem während der zwölf Workshops für gefährdete Migrantengruppen notwendig, da sie es Randgruppen ermöglichen, ihre Meinungen ohne Beurteilung mitzuteilen und die notwendige Unterstützung zu erhalten. Sichere Räume sind eine große Hilfe, wenn es darum geht, Menschen zu befähigen, ihre persönlichen Geschichten zu erzählen, einige ihrer Emotionen abzubauen, sich mit anderen zu vernetzen und andere zu unterstützen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben.
Ziel(e)	▪ Förderung einer Atmosphäre der Toleranz und Akzeptanz gegenüber Migranten ▪ Gewährleistung von Mitsprachemöglichkeiten und eines bedeutenden gesellschaftlichen Engagements für Migranten ▪ mehr Möglichkeiten für echte Interaktionen mit Fachleuten und Organisationen in der Empfängergesellschaft ▪ Sicherstellen, dass Migranten Zugang zu den Ressourcen haben, die sie für ihre Integration und ihr Engagement in den Institutionen und Gemeinschaften ihrer neuen Gesellschaft benötigen
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen verschiedenen Migrantengruppen und insbesondere zu den Mentoren ▪ ihre persönlichen Erfahrungen, Fachkenntnisse und Meinungen mitzuteilen, ohne befürchten zu müssen, beurteilt oder diskriminiert zu werden ▪ Vernetzung mit Fachleuten aus dem Bereich der Migration und mit Beamten in den bürokratisch-institutionellen Organisationen in ihrem neuen Land ▪ Zugang zu Ressourcen, die für ihr Engagement und ihre Integration in der neuen Gesellschaft erforderlich sind
Zeit	K.A.
Ressource/n	Als fester Bestandteil der meisten Workshops geht es bei sicheren Räumen vor allem um das Gefühl der Sicherheit, Akzeptanz und Gleichheit, das sie den Teilnehmern vermitteln. Sie erfordern keine spezielle Ausrüstung; der Einsatz von Videos, Spielen und anderen Teambuilding-Aktivitäten, die dazu beitragen können, das Vertrauen der Teilnehmer zu stärken, wird jedoch dringend empfohlen.
Methodik	Wenden Sie bei der Einrichtung und Aufrechterhaltung eines sicheren Raums die folgenden zentralen Überlegungen an: ➢ Hängen Sie Bildmaterial auf, das zeigt, dass alle Migranten in Ihrem Raum/Ihrer Organisation sicher sind ➢ die Unordnung reduzieren und warme Snacks und bequeme Sitzgelegenheiten bereitstellen ➢ Begrüßen Sie Migranten mit einem Lächeln; eine freundliche, persönliche Begrüßung kann sie beruhigen, indem sie ihnen das Gefühl gibt, wertgeschätzt zu werden und sich zu Hause zu fühlen ➢ die Namen der Migranten zu lernen und zu verwenden, einschließlich ihrer Aussprache ➢ mit ruhiger und klarer Stimme in Diskussionen einführen, um das Verständnis zu erleichtern ➢ die Teilnehmer über den Schutz der Privatsphäre und die Vertraulichkeit zu

	informieren ➢ die Diskussionen zu überwachen, um sicherzustellen, dass alle Teilnehmer gleichermaßen Gelegenheit haben, ihre Gefühle, Bedenken usw. zu äußern, und um aufkommende "Spannungen" abzubauen ➢ die Hilfe von Fachleuten und möglicherweise eines Psychologen in Anspruch nehmen, wenn "sensible" Themen zur Debatte stehen
Tipps für Mentoren	Schaffung und Beibehaltung eines Rahmens für die Hauptanlaufstellen für Migranten zur Übermittlung von Fällen, gesundheitlichen Problemen, Bildungsanforderungen, Ersuchen um Informationen über Neuansiedlung und finanzielle Unterstützung. Es gibt professionelle Beratung und Hilfe bei psychischen Problemen im Rahmen des Gesundheitssystems des Landes. Nichtregierungsorganisationen, die Partner bei der Bereitstellung der Dienste sind, sowie andere Organisationen spielen eine unterstützende Rolle. Achten Sie darauf, dass die Privatsphäre respektiert wird, und fördern Sie respektvolle Gespräche in Ihrem Raum.
Weitere Informationen	Verschiedene Leitlinien zur Schaffung eines sicheren Umfelds während Workshops und Gruppenaktivitäten sind online verfügbar. Einige Leitlinien des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Flüchtlinge (UNHCR) und der Internationalen Organisation für Migration (IOM) können unter https://www.unhcr.org/61cef80e4.pdf und https://www.iom.int/sites/g/files/tmzbdl486/files/documents/Creating-Safe-Spaces-for-LGBTIQ%2B-Migrants.pdf abgerufen werden.
Tool-Implementierung Fallstudie	Die Mentoren in Zypern haben in Zusammenarbeit mit ihren koordinierenden Lead-Mentoren in allen organisierten DREAMM-Workshops sichere Räume geschaffen. Die teilnehmenden Migranten hatten das Gefühl, dass sie freier und ungezwungener diskutieren konnten. Die Moderatoren der Workshops betonten, dass alle Meinungen willkommen sind und respektiert werden, und griffen nur ein, wenn es nötig war.

Werkzeug Name	KULTUR KUNST FÜR AUSGLEICHENDE GERECHTIGKEIT E-KURS
Thema & Abschnitt	Facilitation: Methode
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Werkzeug Beschreibung	Die Methodik und die Aktivitäten des Online-Kurses "Culture Art for Restorative Justice" (CA4RJ) ermöglichen es Migranten, ihre sozialen, staatsbürgerlichen und interkulturellen Kompetenzen zu verbessern, sich in der interkulturellen Kommunikation zu engagieren, Kunst zu Heilzwecken zu nutzen und ihre Geschichten durch kreative Kunst und künstlerische Darbietungen (z. B. Theateraufführungen, Fotoausstellungen, digitales Geschichtenerzählen, Podcasts, Papier- und Tonarbeiten usw.) auszudrücken und zu präsentieren.
Ziel(e)	▪ Migranten andere Mittel als Worte an die Hand geben, um ihre Migrationsreise, ihre Ängste, Herausforderungen, Hoffnungen usw. auszudrücken. ▪ Migranten innovative Perspektiven für ihre neuen Lebensbedingungen bieten ▪ Befähigung von Migranten, Maßnahmen zur Verbesserung ihrer persönlichen und beruflichen Integration zu ergreifen
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ ihre Erzählungen durch Kunst und Theater auszudrücken und zu präsentieren ▪ ihre derzeitigen Lebensbedingungen in ihrer neuen Gesellschaft zu bewerten ▪ nach Strategien zu suchen und die notwendige Unterstützung zu finden, die ihnen helfen kann, sich persönlich und beruflich zu verbessern und zu wachsen
Zeit	Es handelt sich um einen 6-stündigen Workshop, der in zwei getrennte Workshops aufgeteilt werden kann. 3 Stunden sind dem Theaterspiel gewidmet und 3 Stunden der Erkundung von Erzählungen durch die Kunst.
Ressource/n	▪ einfache, alltägliche Theaterrequisiten ▪ Künstlerbedarf: Leinwände, Farben, Pinsel, Schürzen, Reinigungsmittel usw.
Methodik	1. Schaffung eines sicheren Raums, in dem sich die teilnehmenden Migranten frei äußern können, ohne Angst haben zu müssen, verurteilt und/oder diskriminiert zu werden. 2. Fragen Sie die Teilnehmer, was sie unter (i) Kommunikation, (ii) interkultureller Kompetenz und (iii) kulturübergreifender Kommunikation verstehen. 3. Geben Sie den Teilnehmern Beispiele dafür, wie man interkulturelle Kommunikation durch Medien wie Theater und Kunst initiieren kann. 4. Wenden Sie Schritte aus der Methodik "Interkulturelle Komödie auf der Bühne" an, um die Teilnehmer durch einfache theatralische Gesten und Techniken anzuleiten, wie sie trotz Sprachbarrieren mit anderen kommunizieren können. 5. Erforschen Sie die Kraft der Kunst als Mittel zur Heilung, insbesondere bei Teilnehmern, die ein Trauma erlebt haben; vorzugsweise durch praktische Anwendungen. 6. Geben Sie den Teilnehmern Zeit, ihre theatralischen Darbietungen zu verbessern und ihre Kunstwerke zu vollenden. 7. Präsentation der künstlerischen Produktionen der Migranten im Rahmen einer Veranstaltung, die ihre Geschichten würdigt.
Tipps für Mentoren	K.A.
Weitere Informationen	Dieser an den DREAMM-Kontext angepasste E-Kurs ist Teil des durch Erasmus+ finanzierten Projekts "Culture and Art for Restorative Justice". Informationen dazu können unter https://culturact.eu/ abgerufen werden. Die Website bietet Zugang zu einem weiteren vom Projekt "CULTUR'ACT" geschaffenen Instrument, dem "Educational and Digital Hub", das die Methodik der "Intercultural Comedy on Stage" ergänzt.

Tool-Implementierung Fallstudie	Migranten, die ihr Heimatland verlassen bzw. fliehen und sich in einem anderen Land wiederfinden, in dem sie ihr Leben trotz aller Hindernisse oft von Grund auf neu aufbauen müssen, erleben diese Tortur häufig als zu traumatisch. Das Trauma behindert oft ihr tägliches Leben und damit ihren Integrationsprozess. Die Mentoren in Griechenland haben sich unter der Leitung ihrer koordinierenden Lead-Mentoren für Theaterwissenschaften und Kunst entschieden, um den Migranten zu helfen, mit dem Trauma umzugehen, indem sie ihnen die Selbstreflexion und den emotionalen Ausdruck erleichtern. Die Workshop-Teilnehmer sahen nicht nur sich selbst und ihre unmittelbare Lebenssituation in den künstlerischen Darstellungen und komponierten Kunstwerken widergespiegelt, sondern konnten auch leicht Hinweise und Strategien aufgreifen, die sie zur Erleichterung ihres Integrationsprozesses anwenden konnten.

Werkzeug Name	FÖRDERUNG: UNTERSTÜTZUNG GEFÄHRDETER MIGRANTEN
Thema & Abschnitt	Facilitation: Methode
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Werkzeug Beschreibung	Dieses Programm zielt darauf ab, gefährdete Migranten, insbesondere Frauen, dabei zu unterstützen, ihre soziale Eingliederung zu verbessern und ihre berufliche Laufbahn durch die Anwendung globaler Kompetenzen voranzutreiben. Das Programm besteht aus 5 Modulen. Die Absolvierung aller Module wird als wesentlich angesehen, um den Lernbedürfnissen der Zielgruppe effektiv gerecht zu werden.
Ziel(e)	▪ Migranten in einen reflexiven, handlungsorientierten, lebenslangen Lernprozess einbinden ▪ Migranten mit den notwendigen Fähigkeiten ausstatten, um persönliche und/oder berufliche Ziele zu verbessern/erfüllen ▪ den Migranten die Möglichkeit geben, eine zufriedenstellende und erfüllende Integrationserfahrung zu machen
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ den Wunsch nach kontinuierlichem Lernen entwickeln und erkennen, dass Lernen ein lebenslanger Prozess ist ▪ über ihre Erfahrungen, Werte und Überzeugungen nachdenken und dabei ein tieferes Verständnis für sich selbst, ihre kulturelle Identität, ihre Stärken und verbesserungswürdigen Bereiche entwickeln ▪ die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen ermitteln, um sich an neue Herausforderungen und Chancen anzupassen und die persönliche Entwicklung und Widerstandsfähigkeit angesichts des Wandels zu fördern ▪ planen, wie sie sich praktische Fähigkeiten aneignen können, die für ihre persönlichen und beruflichen Ziele relevant sind (z. B. Sprachkenntnisse, berufsspezifische Fähigkeiten, unternehmerische Fähigkeiten, digitale Kompetenz, finanzielle Kompetenz oder andere Fähigkeiten, die für eine erfolgreiche Integration und ein persönliches und berufliches Weiterkommen erforderlich sind) ▪ ihre persönlichen und beruflichen Ziele erkunden und erfolgen und dabei Anleitung, Ressourcen und Unterstützung zu erhalten, um ihre Talente entwickeln, ihre Qualifikationen verbessern und Wege zur Weiterbildung, Beschäftigung oder zum Unternehmertum finden
Zeit	Der Prozess umfasst eine Reihe von Einzelgesprächen zwischen Mentor und Mentee, deren Dauer von der zwischen Mentor und Mentee getroffenen Mentoring-Vereinbarung abhängt.
Ressource/n	K.A.
Methodik	**Phase 1:** Vereinbaren Sie ein erstes Treffen mit dem Mentee mit Migrationshintergrund. Machen Sie sich mit dem Mentee vertraut und sichern Sie ihm/ihr Datenschutz und Vertraulichkeit zu. Bitten Sie ihn/sie, einen Bereich in seinem/ihrem persönlichen oder beruflichen Leben zu benennen, in dem er/sie sich eine Verbesserung wünscht. **Phase 2:** Besprechen und erstellen Sie mit dem Mentee einen persönlichen oder beruflichen Aktionsplan mit zeitlich begrenzten Zielen, wichtigen Informationsquellen oder Links für zusätzliche Unterstützung und einem Endziel. Einigen Sie sich auf die Dauer und die Art der Unterstützung, die erforderlich ist, um den Mentee bei seinem Wachstum in dem identifizierten Verbesserungsbereich zu begleiten. **Phase 3:** Geben Sie dem Mentee Zeit, aktiv auf das Erreichen der gesetzten Ziele und des Endziels hinzuarbeiten, indem Sie ihm/ihr bei Bedarf oder in den im Aktionsplan festgelegten Etappen des Weges die notwendige Unterstützung gewähren.

	Phase 4: Vereinbaren Sie ein abschließendes Treffen mit dem Mentee, um seinen Lernprozess zu bewerten und zu besprechen, wie er/sie die Lernerfahrung zu seinem/ihrem Vorteil nutzen kann.
Tipps für Mentoren	Es wird empfohlen, dass Sie sich mit der "BOOST"-Methode, wie sie auf https://boost.erasmus.site/ erklärt wird, gut vertraut machen, bevor Sie sie anwenden.
Weitere Informationen	BOOST" ist ein von Erasmus+ finanziertes Projekt, das mit DREAMM verknüpft ist, da sich gezeigt hat, dass der Ansatz gefährdeten Migranten, die einem höheren Risiko der sozialen Ausgrenzung ausgesetzt sind, insbesondere Frauen, hilft, die Hindernisse zu überwinden, denen sie sowohl auf persönlicher Ebene als auch während ihres beruflichen Integrationsprozesses gegenüberstehen.
Tool-Implementierung Fallstudie	Entgegen den Erwartungen besuchten mehrere gefährdete Migranten den griechischen DREAMM One-Stop-Shop und berichteten von ihrem Bedürfnis nach Empowerment. Die Mentoren wurden sich der vielfältigen Probleme bewusst, mit denen diese Migranten konfrontiert sind, die sich aus der Schnittmenge zwischen ihrem ethnischen und ihrem Migrationshintergrund ergeben, und im Falle von Frauen vor allem aus ihrem Geschlecht. Durch "BOOST" gelang es den Mentoren, einen ganzheitlicheren Ansatz zu verfolgen, um den Migranten bei der Überwindung der Hindernisse zu helfen, mit denen sie täglich in ihrem persönlichen und/oder beruflichen Leben konfrontiert sind; die Begünstigten selbst bestätigten die Stärke des angewandten Ansatzes. Die Mentoren berichteten jedoch, dass nicht alle Migranten gleichermaßen bereit waren, sich auf diesen Ansatz einzulassen, was höchstwahrscheinlich auf ihr Misstrauen gegenüber ungewohnten ausländischen Produkten und Verfahren zurückzuführen ist.

Strategien

Funded by the European Union

Werkzeug Name	GAMIFICATION
Thema & Abschnitt	Facilitation: Strategien
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Werkzeug Beschreibung	Ein Teil der Gamification umfasst konstruierte Brettspiele, die darauf abzielen, das kontinuierliche Engagement zwischen Menschen zu fördern, ihre Motivation zur Interaktion zu steigern und in einer sicheren Umgebung voneinander zu lernen.
Ziel(e)	▪ Migranten und Einheimischen die Möglichkeit geben, in einem angenehmen und sicheren Lernumfeld miteinander zu interagieren ▪ einen interaktiven Einblick in das Leben von Migranten zu geben ▪ Einfühlungsvermögen für Migranten zeigen und in ihrem Namen Schwierigkeiten und Bedenken äußern
Lernergebnis/e	Das können Migranten und Einheimische gleichermaßen: ▪ sich in einer angenehmen, geselligen Atmosphäre engagieren ▪ Erfahrungen, Sorgen, Rechte und Pflichten austauschen und diskutieren ▪ sich aktiv für die Integration von Migranten in ihren neuen Gemeinschaften einsetzen
Zeit	K.A.
Ressource/n	▪ Brettspiele zu den wichtigsten Themen der Migration und Integration
Methodik	1. Einbeziehung von entworfenen Brettspielen in die Workshops und Veranstaltungen, die organisiert werden, um Migranten zu helfen, Kontakte zu knüpfen und sich mit Einheimischen zu integrieren. 2. Nutzen Sie die interaktive Erfahrung als Sprungbrett, um tiefer gehende Themen wie Rassismus, Hasskommunikation und Fremdenfeindlichkeit zu diskutieren und Wege zu finden, wie eine gerechtere und inklusivere Gesellschaft geschaffen werden kann.
Tipps für Mentoren	K.A.
Weitere Informationen	Link zu DREAMM Board Games (Zypern): https://drive.google.com/drive/folders/1hX8_BXFFViamlgn4ubtUeGrZ0YSuLsVf?usp=sharing Link zu weiteren Informationen über Brettspiele: https://drive.google.com/drive/folders/1hX8_BXFFViamlgn4ubtUeGrZ0YSuLsVf?usp=sharing Link zu den Informationsbroschüren: https://drive.google.com/drive/folders/1vYNtjL2z3PIHrnZHygiCXZL0HHnP4N-c?usp=sharing
Tool-Implementierung Fallstudie	In Zypern haben die Mentoren Brettspiele entwickelt, um Migranten dabei zu helfen, die lokale Kultur kennenzulernen und ihre Integration zu fördern, indem sie ihnen die Möglichkeit geben, mit der lokalen Gemeinschaft zu interagieren, mit der sie ihren kulturellen Hintergrund, ihre Normen und Interessen teilen können. Die Einbeziehung der Brettspiele in informelle Workshops mit Migranten trug dazu bei, ein sicheres und vertrauensvolles Umfeld zu schaffen, in dem sowohl die DREAMM-Moderatoren als auch die Einheimischen mehr über die Herausforderungen der Migranten erfahren konnten. Freiwillige und sogar Mitglieder der breiteren Gemeinschaft nutzten ihre verschiedenen Fachkenntnisse, um den Migranten nützliche Informationen für ihre Integration in Zypern zu geben (z. B. Informationen über das Gesundheitssystem, rechtliche Informationen, Bildung und den Arbeitsmarkt).

Werkzeug Name	SPRACHEN-CAFÉ
Thema & Abschnitt	Facilitation: Strategien
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Werkzeug Beschreibung	Im Folgenden finden Sie eine Reihe von Anleitungen, die den Mentoren helfen sollen, mit Unterstützung ihrer koordinierenden Lead-Mentoren ein sicheres und entspanntes Lernumfeld zu schaffen, das die Migranten dazu ermutigen soll, die Zielsprache aktiv zu üben und dabei Kontakte zu anderen Migranten und Einheimischen zu knüpfen.
Ziel(e)	▪ Schaffung eines unterstützenden Lernraums, in dem die teilnehmenden Migranten ihre lokalen Sprachkenntnisse in einem informellen Rahmen üben und verbessern können ▪ Bereitstellung von Sprachlernressourcen für Migranten (z. B. Lehrbücher, Arbeitsbücher, Wörterbücher, Sprachlern-Apps, Sprachspiele, Lektüre mit Niveau usw.) ▪ Förderung kultureller Exzellenz durch Zusammenführung von Menschen mit unterschiedlichem sprachlichem und kulturellem Hintergrund ▪ Schaffung eines Gemeinschaftsgefühls zwischen Sprachschülern und Muttersprachlern
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ die Sprachkenntnisse in Gesprächen mit Muttersprachlern oder kompetenten Sprechern der Zielsprache sicher anwenden ▪ von den bereitgestellten Sprachressourcen profitieren, um ihr Lernen außerhalb der Sprachcafé-Sitzungen zu ergänzen ▪ Austausch von Erfahrungen, Traditionen und Perspektiven; Förderung des Verständnisses, der Wertschätzung für andere Kulturen und der Achtung der kulturellen Vielfalt ▪ Kontakte zu knüpfen, Freundschaften zu schließen und unterstützende Netzwerke innerhalb der lokalen Gemeinschaft zu bilden
Zeit	c. 2 Stunden pro Sitzung
Ressource/n	▪ eine Vielzahl von Sprachlernressourcen (z. B. Lehrbücher, Arbeitsbücher, Wörterbücher, Sprachlern-Apps, Sprachspiele, Lektüre mit Niveau usw.) ▪ Gesprächsanregungen und Wortbanken ▪ Computer/Laptops/Tablets/Mobile mit Wi-Fi-Anschluss ▪ Schreibmaterial
Methodik	1. Stellen Sie sicher, dass das Sprachcafé ein freundlicher und inklusiver Ort ist, an dem sich Migranten wohl fühlen und zur Teilnahme ermutigt werden. 2. Richten Sie den Sitzbereich so ein, dass Interaktion und Gespräche zwischen den Teilnehmern gefördert werden. 3. Stellen Sie eine Vielzahl von Sprachlernressourcen zur Verfügung. 4. Stellen Sie Gesprächsanregungen oder Diskussionsthemen mit begleitenden Wortlisten zur Verfügung, um die Gespräche zu lenken. 5. Ermuntern Sie die Teilnehmer, sich in Paaren oder kleinen Gruppen am Sprachaustausch zu beteiligen. 6. Planen Sie regelmäßige Sprachübungen, die sich auf bestimmte Fertigkeiten konzentrieren, wie Sprechen, Hören, Lesen oder Schreiben. (Hinweis: Diese Sitzungen können parallel zu Sprachlern-Workshops stattfinden, die von Sprachlehrern geleitet werden, um den Erwerb der Zielsprache weiter zu üben). 7. Einbeziehung kultureller Aspekte in die Sprachcafé-Sitzungen, um den interkulturellen Austausch und das Verständnis zu fördern. 8. Organisieren Sie Aktivitäten (z. B. kulturelle Feiern, gemeinsame Abendessen

	oder Gruppenausflüge), die die Teilnehmer ermutigen, Freundschaften und Unterstützungsnetzwerke innerhalb der Gemeinschaft aufzubauen. 9. Achten Sie auf die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen der einzelnen Migranten. 10. Regelmäßiges Feedback von Migranten einholen, um die Wirksamkeit des Sprachcafés zu bewerten und verbesserungswürdige Bereiche zu ermitteln.
Tipps für Mentoren	Sprachcafés sind für alle Sprachniveaus offen. Es wird jedoch empfohlen, dass die Mentoren die koordinierenden Lead-Mentoren dabei unterstützen, das Niveau der Sprachlernbereitschaft der teilnehmenden Migranten zu beurteilen, bevor sie die Aufgaben und Aktivitäten für das Sprachcafé entwerfen. Auf diese Weise werden die geplanten Lernangebote den sprachlichen Bildungsbedürfnissen der Begünstigten wirklich gerecht.
Weitere Informationen	Die Sprachcafés basieren auf dem Konzept der World Cafés, bei denen die Teilnehmer im Mittelpunkt ihres Lern- und Sozialisierungsprozesses stehen. Ein einfaches, zugängliches Format hilft ihnen, in einer freundlichen, ungezwungenen Atmosphäre über verschiedene Themen zu sprechen und zu diskutieren. Weitere grundlegende Informationen über das Format der Sprachcafés sind abrufbar unter https://www.lucidmeetings.com/glossary/world-cafe-method und https://theworldcafe.com/key-concepts-resources/world-cafe-method/
Tool-Implementierung Fallstudie	Alle DREAMM-Projektpartner (d. h. Österreich, Italien, Zypern, Deutschland, Griechenland und Malta) waren verpflichtet, Sprachcafés als Teil des Mentoring-Angebots zu organisieren. Alle Projektpartner berichteten von verbesserten Sprachkenntnissen der Begünstigten. Ein indirektes Ergebnis der Zusammenführung von Migranten mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund war ein gesteigertes Bewusstsein und eine höhere Wertschätzung für das globale kulturelle Erbe sowie das Verständnis dafür, dass es bei allen Unterschieden auch Gemeinsamkeiten gibt.

Aktivitäten

Funded by the European Union

Werkzeug Name	SINN STIFTENDE KOMMUNIKATIONSWORKSHOPS IM THEATER
Thema & Abschnitt	Facilitation: Aktivitäten
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Werkzeug Beschreibung	Es handelt sich um eine Reihe von drei Workshops zur Auswahl, die auf der Methodik des Improvisationstheaters basieren. Ihr gemeinsames Ziel ist es, die teilnehmenden Migranten dazu zu bringen, nonverbale Kommunikation in Form von Körpersprache zu nutzen, um Bedeutung in einer interkulturellen Begegnung zu vermitteln, zu interpretieren und zu verstehen. Auf diese Weise wird den Migranten bewusst, wie sie auch ohne eine gemeinsame Sprache kommunizieren können.
Ziel(e)	▪ Förderung des Selbstbewusstseins, der Vorstellungskraft und der Sozialisierungsfähigkeiten von Migranten durch die Anwendung von Improvisationstheater und dessen Techniken ▪ Migranten in Übungen einbeziehen, bei denen die Körpersprache als eine Form der nonverbalen Kommunikationsstrategie eingesetzt wird, um in einer interkulturellen Begegnung Bedeutung zu vermitteln
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ auf spielerische und interaktive Weise Barrieren der sozialen Integration zu überwinden ▪ mit Einheimischen zu interagieren, ohne die Landessprache sprechen und verstehen zu können
Zeit	c. 2 Stunden pro Workshop
Ressource/n	• **Workshop Option 1:** keine, außer einer Freifläche • **Workshop Option 2:** ein Gegenstand, der einen Wert für den einzelnen Teilnehmer hat, und ein offener Raum • **Workshop-Option 3:** Szenen von öffentlichen Plätzen (z. B. öffentliche Plätze, Parks, Busbahnhöfe usw.), blaues Tac und eine Freifläche
Methodik	**Workshop Option 1: Alltägliche Körpersprache** 1. Erläutern Sie das Konzept des Improvisationstheaters als Mittel zur Vermittlung von Bedeutung durch nonverbale Kommunikationsformen. 2. Informieren Sie die teilnehmenden Migranten darüber, dass sie während des Workshops Körpersprache einsetzen werden, um sich auszudrücken. 3. Geben Sie einige Beispiele und bitten Sie die Teilnehmer, zu versuchen, Ihre Mimik, Gestik usw. zu interpretieren. 4. Bitten Sie die Teilnehmer, an (i) eine tägliche Routine, (ii) etwas Emotionales und (iil) eine Handlung zu denken, die zeigt, dass sie für etwas, das sie brauchen, um Hilfe bitten. 5. Bitten Sie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich einen Platz zu suchen und zu üben, wie sie mit ihrer Körpersprache die Bedeutung der von ihnen gewählten Optionen vermitteln können. 6. Stellen Sie die Teilnehmer in Paaren zusammen, wobei jedes Paar abwechselnd sein Stück vor dem anderen vorspielt. Der beobachtende Teilnehmer muss interpretieren, was sein/ihr Schauspielpartner zu vermitteln versucht. 7. Bitten Sie einige Paare, die sich freiwillig melden, ihre Stücke vor der Gruppe vorzuspielen. 8. Erörtern Sie die Wirksamkeit einer solchen Übung und ihre Bedeutung für Migranten. **Workshop Option 2: Alltägliche Gegenstände** 1. Bitten Sie die teilnehmenden Migranten, einen Gegenstand, der für sie von

	Wert ist, zum Workshop mitzubringen. 2. Erläutern Sie das Konzept des Improvisationstheaters als Mittel zur Vermittlung von Bedeutung durch nonverbale Kommunikationsformen. 3. Informieren Sie die Teilnehmer darüber, dass sie während des Workshops die Körpersprache einsetzen werden, um die Geschichte des Objekts und den Grund, warum es für sie wichtig ist, auszudrücken. 4. Geben Sie ein Beispiel mit einem Gegenstand, der Ihnen wichtig ist, und bitten Sie die Teilnehmer, die Bedeutung, die Sie durch Ihre Mimik, Gestik usw. vermitteln wollen, zu interpretieren. 5. Bitten Sie die Teilnehmer, einen Raum zu finden und die Geschichte und den emotionalen Wert ihres Objekts mit Hilfe der Körpersprache zu proben. 6. Stellen Sie die Teilnehmer in Paaren zusammen, wobei jedes Paar abwechselnd sein Stück vor dem anderen vorspielt. Der beobachtende Teilnehmer muss interpretieren, was sein/ihr Schauspielpartner zu vermitteln versucht. 7. Bitten Sie einige Paare, die sich freiwillig melden, ihre Stücke vor der Gruppe vorzuspielen. 8. Erörtern Sie die Wirksamkeit einer solchen Übung und ihre Bedeutung für Migranten. **Workshop Option 3: Alltägliche Interaktionen zwischen Menschen** 1. Kleben Sie die Szenen aus dem von Ihnen gewählten öffentlichen Raum in den Raum. 2. Erläutern Sie das Konzept des Improvisationstheaters als Mittel zur Vermittlung von Bedeutung durch nonverbale Kommunikationsformen. 3. Bitten Sie die teilnehmenden Migranten, sich im Raum zu bewegen, die Szenen zu betrachten, Details zu notieren und zu versuchen, aus der Mimik, der Körperhaltung, den Gesten usw. der Personen zu schließen, was vor sich geht. 4. Sammeln Sie Feedback und informieren Sie die Teilnehmer, dass sie während des Workshops die Körpersprache nutzen werden, um eine weitere Interaktion im abgebildeten öffentlichen Raum zu schaffen. 5. Bitten Sie die Teilnehmer, sich zu Paaren zusammenzuschließen, Figuren auszuwählen (z. B. einen Polizisten und einen Passanten, einen Bahnhofsvorsteher und einen Pendler usw.), einen Raum zu finden und eine Interaktion zwischen ihnen unter Verwendung nonverbaler Kommunikation zu spielen. 6. Bitten Sie einige freiwillige Paare (oder kleine Dreiergruppen, falls gewünscht), ihre Stücke vor der Gruppe zu spielen, während der Rest der Teilnehmer versucht, zu interpretieren, was zwischen den Figuren vor sich geht. 7. Bitten Sie die Teilnehmer, an einen anderen öffentlichen Raum und eine andere mögliche Interaktion vor Ort zu denken. Wiederholen Sie den Vorgang. 8. Erörtern Sie die Wirksamkeit einer solchen Übung und ihre Bedeutung für Migranten.
Tipps für Mentoren	Da die Workshops keine besonderen Ressourcen erfordern, können sie leicht nachgebaut oder angepasst werden. Außerdem erfordern sie, obwohl sie auf Methoden des Improvisationstheaters beruhen, keine tiefgreifenden Kenntnisse in diesem Bereich. Ansonsten können Fachleute aus dem Theaterbereich zur Unterstützung herangezogen werden.
Weitere Informationen	Auf den folgenden Seiten finden Sie weitere Informationen über das "Improvisationstheater" und seine Techniken:

	• Wie man ein besserer Improvisator wird", Goldstein D., 2009 ed.: http://www.dangoldstein.com/howtoimprovise.html • A Comprehensive Look at Theatrical Improvisation and Its Application", Drinko C., 2020: https://www.playyourwaysane.com/blog/a-comprehensive-look-at-theatrical-improvisation-and-its-benefits-and-applications • Ein Leitfaden zum Improvisationstheater", Tucker B., 2022: https://www.theaterseatstore.com/blog/improv-theater
Tool-Implementierung Fallstudie	Nach der Teilnahme an den in Österreich organisierten Theaterworkshops sagten die Migranten, sie hätten ein besseres Verständnis dafür gewonnen, wie die Mitglieder ihrer neuen Gemeinschaften als eine Gesellschaft in ständiger Interaktion funktionieren. Sie genossen die Erfahrung und drückten ihre Zufriedenheit darüber aus, dass sie die Fähigkeit erlangt hatten, mit den Einheimischen zu kommunizieren, obwohl sie die lokale Sprache noch nicht so gut beherrschten. Die Workshops schufen daher Verbindungen zwischen Migranten und Einheimischen durch die Identifizierung gemeinsamer nonverbaler Bedeutungen.

Werkzeug Name	JOURNALISMUS-WORKSHOPS
Thema & Abschnitt	Facilitation: Aktivitäten
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Werkzeug Beschreibung	Dabei handelt es sich um eine Reihe von drei aufeinander folgenden Workshops, die darauf abzielen, Migranten über das lokale Mediensystem (in Österreich) zu informieren und ihnen dabei zu helfen, Fähigkeiten zu erwerben, die mit der Arbeit in diesem Bereich zusammenhängen. Die Workshops sind ein Sprungbrett für die potenzielle Beschäftigungsfähigkeit im Bereich des Journalismus.
Ziel(e)	▪ Migranten ein besseres Verständnis für das lokale Mediensystem und den Bereich des Journalismus zu vermitteln ▪ den Migranten die für die Entwicklung eines Drehbuchs erforderlichen Schreibfähigkeiten zu vermitteln ▪ Migrantinnen und Migranten die grundlegenden Fähigkeiten zu vermitteln, die für den Dreh, den Schnitt und die Endproduktion eines Videos in Verbindung mit einem Drehbuch erforderlich sind
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ zu erklären, wie die lokalen Medien funktionieren und was eine Tätigkeit im Journalismus mit sich bringt ▪ sich die für die Entwicklung eines Drehbuchs erforderlichen Schreibfähigkeiten anzueignen ▪ sich die notwendigen Fähigkeiten aneignen, um ein Video zu drehen, zu bearbeiten und zu produzieren, das mit dem geschriebenen Drehbuch verbunden ist
Zeit	c. 2 Stunden pro Workshop
Ressource/n	• **Workshop 1:** Flipchart und Stifte, Muster für Reportage-Drehbücher, Schreibmaterial • **Workshop 2:** vorzugsweise eine professionelle Videokamera und ein Mikrofon oder ein Smartphone mit Kamera, falls diese Mittel nicht vorhanden sind • **Workshop Option 3:** Computer/Laptop/Tablet/Mobiltelefon mit Wi-Fi-Anschluss, zuvor geschriebenes Drehbuch, zuvor gedrehtes Video, Videobearbeitungssoftware
Methodik	**Workshop 1: Schreibfähigkeiten für Reportagen in den lokalen Medien** 1. Die teilnehmenden Migranten erhalten einen Überblick über die lokalen Medien in ihrem Land, über Beschäftigungsmöglichkeiten im Bereich des Journalismus, über die notwendigen Qualifikationsanforderungen, um in diesem Bereich eine Anstellung zu finden, und über die damit verbundenen ethischen Grundsätze. 2. Erläutern Sie, was eine Reportage beinhaltet, und gehen Sie auf die Fähigkeiten ein, die für die Erstellung eines guten Drehbuchs erforderlich sind. 3. Geben Sie den Teilnehmern Beispiele für Reportageskripte an die Hand, damit sie deren Wirksamkeit bewerten und gegebenenfalls angeben können, wie ihre Qualität verbessert werden kann. 4. Bitten Sie die Teilnehmer, ein Thema von Interesse zu finden und ein kurzes Drehbuch darüber zu schreiben. (Im Falle von Sprachbarrieren kann das Skript in der Muttersprache der Migranten verfasst und online übersetzt werden). 5. Erinnern Sie die Teilnehmer daran, das Skript zum zweiten Workshop mitzubringen. **Workshop 2: Dreharbeiten für ein Video**

	1. Erläutern Sie die Kriterien, die für die Aufnahme eines guten Videos erforderlich sind, insbesondere bei der Verwendung verfügbarer Medien wie Tablets und Mobiltelefone. 2. Bitten Sie die Teilnehmer, ihr Skript noch einmal durchzulesen und ein Storyboard mit den wichtigsten Einstellungen zu erstellen, die die Schlüsselelemente ihres Skripts hervorheben. 3. Erlauben Sie den Teilnehmern, mit der Produktion ihres Videos zu beginnen. 4. Erinnern Sie die Teilnehmer daran, sowohl das Skript als auch das aufgezeichnete Video zum dritten Workshop mitzubringen. **Workshop 3: Schnitt und Produktion einer videobasierten Reportage** 1. Zeigen Sie den Teilnehmern die grundlegenden Werkzeuge, die für die Bearbeitung eines Videos erforderlich sind. 2. Zeigen Sie ihnen, wie sie ein Video bearbeiten können, insbesondere wenn die Teilnehmer Tablets und Handys benutzen. 3. Erlauben Sie den Teilnehmern, mit der Bearbeitung ihres Videos zu beginnen. 4. Zeigen Sie ein oder zwei Beispiele aus abgeschlossenen Reportagen.
Tipps für Mentoren	Es wird empfohlen, für die Durchführung dieser Workshops die Hilfe von Fachleuten aus dem Bereich des Journalismus (z. B. Drehbuchautoren, Kameraleute, Videoredakteure usw.) in Anspruch zu nehmen.
Weitere Informationen	**Wie man ein gutes Drehbuch schreibt, erfahren Sie auf den folgenden Websites:** • Wie man ein Drehbuch in 6 Schritten schreibt: https://www.masterclass.com/articles/how-to-write-a-script • Tipps zum Schreiben eines guten Drehbuchs: https://www.nfi.edu/how-to-write-a-script-s129-backup/ **Für die Videoproduktion und den Videoschnitt besuchen Sie die folgenden Websites:** • Neun (9) hervorragende Videotipps für Anfänger: https://computer.howstuffworks.com/9-excellent-video-editing-tips-for-beginners.htm • Zwölf (12) beste kostenlose Videobearbeitungsprogramme mit Vor- und Nachteilen: https://www.shopify.com/blog/best-free-video-editing-software Beachten Sie, dass es Apps/Software gibt, die das Schneiden von Videos problemlos ermöglichen; einige Apps können auch kostenlos heruntergeladen werden.
Tool-Implementierung Fallstudie	In Österreich organisierten professionelle Trainer aus dem Bereich Journalismus in Zusammenarbeit mit koordinierenden Lead-Mentoren und teilnehmenden Mentoren Workshops, die den teilnehmenden Migranten eine motivierende, relevante und anwendbare journalistische Lernerfahrung boten. Die Migranten nahmen an drei intensiven Sitzungen teil, in denen sie sowohl wesentliche Informationen über die österreichischen Medien und die Beschäftigungsfähigkeit im Bereich des Journalismus (d. h. das lokale Mediensystem, grundlegende journalistische Arbeit, Ethik im Journalismus usw.) als auch praktische Erfahrungen im Zusammenhang mit der journalistischen Arbeit (d. h. Vorbereitung und Durchführung von Interviews, Verwendung von Hardware und Produktion hochwertiger Videos und Bilder) erhielten.

Werkzeug Name	CODING FÜR SOZIALE FÖRDERUNG
Thema & Abschnitt	Facilitation: Methoden
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Werkzeug Beschreibung	Code for Social Promotion" (Code4SP) besteht aus einer Programmierschulung, die darauf abzielt, Menschen aus benachteiligten sozioökonomischen Gruppen, einschließlich Migranten, Programmierkenntnisse zu vermitteln, um ihre Beschäftigungsmöglichkeiten zu verbessern.
Ziel(e)	▪ Maßgeschneiderte Bildungs- und Ausbildungsangebote für digital ausgegrenzte Migranten aus benachteiligten Verhältnissen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Arbeitsmarktes ▪ Steigerung der Motivation und Bereitschaft von Migranten für eine potenzielle Beschäftigung im Bereich der Informations- und Digitaltechnologie
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ ihre digitalen Fähigkeiten und Kompetenzen in den Bereichen Programmierung und Programmierung zu entwickeln und/oder zu verbessern ▪ Zugang zu Informationen über die Beschäftigungsfähigkeit im Bereich der Informations- und Digitaltechnologie zu erhalten
Zeit	Es wurde eine Reihe von Workshops durchgeführt, die die Projekte "Coding for Social Promotion" und DREAMM miteinander verbanden. Jeder Workshop dauerte ca. 2 bis 4 Stunden.
Ressource/n	▪ Laptops und Ladegeräte ▪ Projektor (um den Teilnehmern die Projekte vorstellen zu können und ihnen bei Bedarf Schritt-für-Schritt-Anleitungen zu geben usw.)
Methodik	1. Wählen Sie die Aufgaben/Übungen aus, die Sie auf der Website "Coding for Social Promotion" https://code4sp.eu/ abrufen können und die Sie vor dem Workshop mit Migranten durchführen möchten. 2. Stellen Sie den teilnehmenden Migranten kurz "Coding for Social Promotion" vor und informieren Sie sie darüber, wie sowohl DREAMM als auch sie selbst davon profitieren können. 3. Erläutern Sie kurz die kleinen Aufgaben/Übungen, die die Teilnehmer am Ende des Workshops bearbeiten werden. 4. Halten Sie eine kurze Präsentation über jedes der Kodierwerkzeuge/jede der Technologien. 5. Geben Sie den Teilnehmern Zeit, ihre Übungen zu bearbeiten, und geben Sie bei Bedarf Hilfestellung.
Tipps für Mentoren	Vergewissern Sie sich vor dem Workshop, dass Sie sowohl mit der Methodik "Coding for Social Promotion" als auch mit den Inhalten auf der Website vertraut sind.
Weitere Informationen	Coding for Social Promotion" ist ein Projekt, das vom Erasmus+ Programm der Europäischen Union kofinanziert wird und wegen seines Nutzens für Menschen, die im Bereich der Informations- und Digitaltechnologie nach Beschäftigungsmöglichkeiten suchen, mit DREAMM verbunden wurde. Vollständige Schulungen und weiteres Lernmaterial zum Thema Programmieren finden Sie auf der Projektwebsite https://code4sp.eu/ Informationen über das Bildungs- und Arbeitssystem in Zypern können aus dem Informationsmaterial und den Flyern entnommen werden, die von den lokalen Lead-Mentoren und Mentoren entwickelt wurden und unter https://drive.google.com/drive/folders/1vYNtjL2z3PIHrnZHygiCXZL0HHnP4N-c?usp=sharing abrufbar sind.
Tool-Implementierung	Mentoren in Zypern nutzten einen Teil des für das Projekt "Coding for Social Promotion"

Fallstudie	erstellten Materials, um Lernworkshops mit Migranten im DREAMM-Kontext durchzuführen. Ziel war es, den teilnehmenden Migranten Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die ihnen Chancen auf eine Beschäftigung auf dem lokalen Arbeitsmarkt eröffnen könnten, insbesondere in dem derzeit sehr gefragten Bereich der Informations- und Digitaltechnologie. Die Workshops wurden in einer partizipativen Weise organisiert, die es den Teilnehmern ermöglichte, die verwendeten Werkzeuge und Technologien zu erleben und durch die Praxis zu lernen.

Werkzeug Name	HEIDI: GEMEINSCHAFTSORIENTIERTES DIGITALES HANDELN
Thema & Abschnitt	Facilitation: Methoden
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Werkzeug Beschreibung	„HEIDI" ist ein weiteres Projekt, das darauf abzielt, Migranten zu befähigen, sich in der Gemeinschaft zu engagieren und verschiedenen Gruppen zu helfen, starke Netzwerke mit lokalen Institutionen aufzubauen.
Ziel(e)	▪ Migranten die Möglichkeit zu geben, mit Pädagogen und Wissenschaftlern zusammenzukommen und sich auszutauschen ▪ Verbesserung der sozialen und technischen Kompetenzen von Migranten ▪ Verbesserung der Beschäftigungschancen von Migranten im Bereich Produktdesign und Robotik
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ Wege zu finden, wie sie ihr Engagement im Bildungsbereich in Zypern fortsetzen können ▪ moderne und zeitgemäße technologische und digitale Fähigkeiten anwenden ▪ Zugang zu Beschäftigungsmöglichkeiten im Bereich der digitalen Transformation erhalten
Zeit	Es wurde eine Reihe von Workshops durchgeführt, die die Projekte HEIDI und DREAMM miteinander verbanden. Jeder Workshop dauerte ca. 2 bis 4 Stunden.
Ressource/n	▪ 3D-Drucker ▪ Mikrocontroller
Methodik	1. Wählen Sie die Aufgaben/Übungen aus, die auf der HEIDI-Website https://heidiproject.eu/about/ abrufbar sind und die Sie vor dem Workshop mit Migranten durchführen möchten. 2. Stellen Sie den teilnehmenden Migranten HEIDI" kurz vor und informieren Sie sie darüber, wie sowohl DREAMM als auch sie selbst davon profitieren können. 3. Erläutern Sie kurz die kleinen Aufträge/Aufgaben, die die Teilnehmer am Ende des Workshops erledigen werden. 4. Halten Sie eine kurze Präsentation über die Einsatzmöglichkeiten von 3D-Druckern. 5. Geben Sie den Teilnehmern Zeit, die ihnen zugewiesenen Aufgaben zu bearbeiten, und bieten Sie bei Bedarf Hilfe an.
Tipps für Mentoren	Es ist wichtig, dass die betreuenden Mentoren Erfahrung im Umgang mit der gewählten Technologie haben. In Zypern wurden die Workshops von Experten im Umgang mit 3D-Druckern und Mikrocontrollern durchgeführt, um auf die Fragen der Teilnehmer eingehen zu können und ihnen zu helfen, zu verstehen, wie sie diese Geräte in ihrer zukünftigen Beschäftigung einsetzen können.
Weitere Informationen	HEIDi" ist ein von der Europäischen Union im Rahmen von Erasmus+ finanziertes Projekt, das wegen seines Nutzens für Menschen, die sich weiterbilden und ihre Beschäftigungsfähigkeit verbessern wollen, mit DREAMM verknüpft wurde. Weitere Informationen über "HEIDI" und andere ähnliche Aktivitäten und Workshops können auf der Projektwebsite https://heidiproject.eu/about/ abgerufen werden. Informationen über das Bildungs- und Arbeitssystem in Zypern können unter https://drive.google.com/drive/folders/1vYNtjL2z3PIHrnZHygiCXZL0HHnP4N-c abgerufen werden.
Tool-Implementierung Fallstudie	Die Mentoren in Zypern adaptierten Aktivitäten und Lernworkshops aus dem HEIDI-Projekt im Rahmen von DREAMM. Mit dem Ziel, die Lernmöglichkeiten von Migranten im neuen Land zu verbessern, die sich auch auf die Hochschulbildung ausdehnen könnten, wurden die Workshops in Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen

	abgehalten, um den Aufbau starker Verbindungen zwischen der lokalen akademischen Gemeinschaft und Migranten zu erleichtern. Die Workshops, die von Experten für 3D-Drucktechnologie geleitet wurden, hatten einen partizipativen Charakter. Dies ermöglichte den teilnehmenden Migranten, die verwendeten Werkzeuge und Technologien kennenzulernen und durch die Praxis zu lernen.

Werkzeug Name	INTERKULTURELLE AKTIVITÄTEN ZUR INTEGRATION
Thema & Abschnitt	Ausstattung: Aktivitäten
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Werkzeug Beschreibung	Es handelt sich um eine Reihe von Aktivitäten, mit denen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit abgebaut, die Vielfalt innerhalb der Gesellschaft gefördert und der Weg zur Integration geebnet werden soll. In Zypern umfassten die Aktivitäten Essens- und Musikfestivals, interkulturelle Stadtrundgänge, Quizabende, Kunstfestivals und Sportspiele. Es könnten auch andere Aktivitäten organisiert werden, um Menschen zusammenzubringen, wie z. B. Buchmessen, Poesieabende usw.
Ziel(e)	▪ Förderung der Beteiligung verschiedener Migrantengruppen und ihrer aktiven Mitwirkung unter und mit Einheimischen ▪ Migranten die Möglichkeit geben, ihre kulturellen Gewohnheiten und Normen zu teilen ▪ Migranten und einheimischen Gemeinschaften gleichermaßen Möglichkeiten zu bieten, die Perspektiven und Standpunkte der anderen zu verstehen und zu respektieren, indem die eigenen kulturellen und persönlichen Vorurteile anerkannt und der Wunsch geweckt wird, andere Standpunkte zu finden und zu schätzen
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ sich in multikulturellen Teams engagieren und gut arbeiten ▪ ihre kulturelle Identität zum Ausdruck bringen ▪ zu erklären, wie sich Ungleichheit auf Menschen, Gruppen und soziale Systeme auswirkt, und gleichzeitig die Gemeinsamkeiten zwischen Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund zu würdigen; letzteres als Ausgangspunkt für gegenseitigen Respekt und Zusammenarbeit zu nutzen
Zeit	Jede Aktivität kann je nach Art der Organisation eine unterschiedliche Dauer haben. Stadtspaziergänge dauern z. B. ca. 1½ -2 Stunden, während Festivals bis zu 5 Stunden dauern können.
Ressource/n	Die benötigten Ressourcen hängen von der Art der organisierten Tätigkeit ab.
Methodik	Für die erfolgreiche Organisation dieser Aktivitäten sollten Sie Folgendes beachten: 1. eine kurze Einführung in das DREAMM-Projekt für die Teilnehmer 2. Einrichtung eines sicheren Raums und Aufstellung einiger Regeln (d. h. jede Form von Diskriminierung, Rassismus und Sexismus wird nicht geduldet) 3. Jedem Teilnehmer wird etwas Zeit eingeräumt, um seine Arbeit vorzustellen (Kunstwerk, Musik, Vorstellung seines traditionellen Essens usw.). 4. das Feedback der Teilnehmer einholen, um eine Verbesserung der nachfolgenden Aktivitäten zu gewährleisten
Tipps für Mentoren	Der Moderator sollte diese Aktivitäten als informelle Workshops und Feste betrachten, bei denen sich Migranten und Einheimische treffen, Ideen austauschen, Kontakte knüpfen und Spaß haben. Dies sollte nicht als reine Bildungsaktivität betrachtet werden.
Weitere Informationen	Weitere Informationen über das in Zypern angewandte interkulturelle Integrationsmodell finden Sie auf der Website des Europarats https://www.coe.int/en/web/culture-and-heritage/-recommendation-on-intercultural-integration
Tool-Implementierung Fallstudie	Einige der lokalen Aktivitäten in Zypern wurden in Zusammenarbeit mit dem Projekt "Building Structures for Intercultural Integration in Cyprus" organisiert, das Teil des Programms "Intercultural Cities" des Europarats ist. Die Mentoren in Zypern organisierten verschiedene Workshops, um eine interkulturelle Gesellschaft zu fördern. Diese Workshops sollten zeigen, dass Zypern bereits einen interkulturellen Charakter besitzt und dass viele der zypriotischen Traditionen den Traditionen und Merkmalen

	anderer Gesellschaften, insbesondere des Nahen Ostens, ähnlich oder sogar gleich sind.

Werkzeug Name	DREAMM DESIGN WORKSHOPS: ESSEN & KUNST TREFFEN AUF INTEGRATION
Thema & Abschnitt	Ausstattung: Aktivitäten
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Werkzeug Beschreibung	Während der Workshops, die zur Gemeinsamen Gemeinschaftsaktion DREAMM in Österreich führten, war die Kombination von Lebensmitteln und Kunst ein interessanter Ansatz, um verschiedene Gemeinschaften zusammenzubringen und kreativ über individuelle Migrationserfahrungen und deren Verbindung durch Lebensmittel und künstlerische Bemühungen zu reflektieren.
Ziel(e)	▪ Menschen mit unterschiedlichem soziokulturellem Hintergrund zusammenbringen, um gemeinsame Werte innerhalb der Vielfalt zu diskutieren ▪ Einbeziehung von Randgruppen durch die Verwendung der universellen Sprache der Künste ▪ Migranten die Möglichkeit zu geben, sich künstlerisch auszudrücken und ihre Kreativität zu entwickeln ▪ Erforschung des gesundheitlichen Nutzens von Kunst, um den Auswirkungen von Trauma und Vertreibung entgegenzuwirken
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ über ihre eigenen Werte nachzudenken, Annahmen in Frage zu stellen und durch einen sinnvollen Dialog ihre Perspektiven zu erweitern ▪ Verbindungen aufbauen, ein Unterstützungsnetz einrichten und den sozialen Zusammenhalt innerhalb der vielfältigen Gemeinschaft fördern ▪ sich aktiv in verschiedenen Kunstformen künstlerisch auszudrücken, um sich persönlich weiterzuentwickeln und sich auszudrücken und gleichzeitig sicherzustellen, dass ihre Stimmen gehört und geschätzt werden ▪ den therapeutischen Nutzen der Beschäftigung mit Kunst zu erfahren (z. B. Stressabbau, emotionale Heilung und gesteigertes Wohlbefinden)
Zeit	c. 2 Stunden pro Workshop
Ressource/n	• **Fotografie-Workshops:** professionelle Spiegelreflexkameras oder Smartphones mit guten Kameras • **Kunst-Workshops:** Leinwände, Malfarben, Pinsel, Schürzen, Reinigungsmaterial
Methodik	**Fotografie-Workshops (2):** Ein professioneller Fotograf führte die teilnehmenden Migranten durch die Schritte, die notwendig sind, um professionell aussehende Fotos sowohl mit professionellen Kameras als auch mit Smartphones aufzunehmen. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, Objekte, Menschen und Szenen zu fotografieren, die für sie von Bedeutung sind. **Kunst-Workshops (2):** Ein Künstler beschäftigte sich mit dem Thema "Food Across Cultures" und brachte den teilnehmenden Migranten die grundlegenden Elemente der Malerei bei, mit denen die Teilnehmer eine persönliche Geschichte erzählen konnten.
Tipps für Mentoren	Es wird empfohlen, dass die Workshops für Fotografie und künstlerische Malerei von Fachleuten aus den jeweiligen Bereichen abgehalten werden.
Weitere Informationen	K.A.
Tool-Implementierung Fallstudie	Diese ersten vier DREAMM-Design-Workshops, die in Österreich stattfanden, sollten als Vorbereitung für den Abschlussworkshop dienen. Die Mentoren trugen die Ergebnisse der DREAMM-Design-Workshops zusammen und veranstalteten eine Ausstellung mit dem Titel "GenussSpuren des Miteinanders", in der die fotografischen und künstlerischen Arbeiten der Migranten gezeigt wurden. Die Teilnehmer wurden

	aufgefordert, mit ihren Werken eine interkulturelle Geschichte zu erzählen und diese mit ihrer Vergangenheit zu verbinden, die manchmal schwierig oder von traumatischen Erfahrungen der Vertreibung geprägt war. Die individuellen Geschichten waren ein Mittel, um einen interkulturellen Dialog und einen Austausch von Perspektiven in Gang zu setzen, eine wichtige Voraussetzung für einen beidseitigen Integrationsprozess.

Werkzeug Name	MASSIVER OFFENER ONLINE-KURS VON FASHION4INCLUSION
Thema & Abschnitt	Facilitation: Aktivitäten
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Werkzeug Beschreibung	Dieser Online-Kurs (MOOC) zielt darauf ab, die soziale Eingliederung und die Beschäftigungsfähigkeit von Migranten zu fördern, indem er ihnen den Zugang zur beruflichen Bildung im Bereich der nachhaltigen und interkulturellen Mode erleichtert. Die enthaltenen Workshops und Aktivitäten qualifizieren Migranten in den folgenden vier Hauptbereichen: **1. MODE UND DESIGN** Dieser Lernpfad schlägt einen Ansatz für Design und Mode aus einer globalen Perspektive vor, bei dem der Einsatz von Kreativität mit Design in einer breiteren Perspektive verbunden wird. **2. SOZIALES UNTERNEHMERTUM & UPCYCLING** Dieser Lernpfad bietet Methoden und Ansätze, um Migranten zu ermutigen, sich in den Bereichen soziales Unternehmertum und Upcycling zu engagieren. **3. NÄHEN** Dieser Lernweg veranschaulicht, wie Nähen sozial inklusiv sein kann, indem es individuelle Fähigkeiten schafft und stärkt und sich an alle Arten von maßgeschneiderten Produkten aus anderen Kulturen anpasst. **4. BEREICHSÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN** Dieser Lernpfad legt den Schwerpunkt auf übergreifende Kompetenzen. Sie werden oft als Kernkompetenzen bezeichnet, sind für ein breites Spektrum von Berufen relevant und bilden den Grundstein für die persönliche und berufliche Entwicklung des Einzelnen.
Ziel(e)	▪ Migranten ein Verständnis für die Modeindustrie zu vermitteln: ihre Geschichte, die verschiedenen Rollen innerhalb der Branche und ihre Auswirkungen auf Kultur und Gesellschaft ▪ Unterstützung der Migranten bei der Entwicklung ihrer Kreativität und ihrer Designfähigkeiten durch Module, die sich auf die Grundsätze des Modedesigns, die Konstruktion von Kleidungsstücken, das Styling und die Trendanalyse konzentrieren ▪ Migranten helfen, die Bedeutung der Nachhaltigkeit zu verstehen und bewusste Entscheidungen als Verbraucher und Fachleute zu treffen ▪ Förderung der Integrationsfähigkeiten von Migranten in den Bereichen Kommunikation, Zusammenarbeit und Präsentation ▪ Entwicklung/Verbesserung der für die Modeindustrie relevanten digitalen Fähigkeiten von Migranten ▪ Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Migranten
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ die verschiedenen Rollen in der Modeindustrie zu identifizieren und ein Bewusstsein für ihre kulturellen und gesellschaftlichen Auswirkungen zu entwickeln ▪ sich kreativ im Bereich der Mode auszudrücken ▪ als Verbraucher und Beschäftigte der Modeindustrie bewusste Entscheidungen zu treffen ▪ Ideen und Konzepte effektiv zu kommunizieren, unterschiedliche Sichtweisen zu schätzen, mit anderen zusammenzuarbeiten und Probleme zu lösen ▪ Anwendung der für die Modeindustrie relevanten digitalen Fähigkeiten (z. B. Design, Marketing, Werbung usw.)

	▪ Zugang zu Arbeitsmöglichkeiten in der Modeindustrie zu erhalten
Zeit	25 Stunden für den Abschluss der gesamten Ausbildung
Ressource/n	▪ der MOOC "Fashion4Inclusion", abrufbar unter https://mooc.fashionforinclusion.org/?fbclid=IwAR3atewlwDw6sYSj2lEQuU5skGSpfJVlGBapxaEvQqdDPE1lqTxPTLEcJo# ▪ Nähmaterial (z. B. Stoff, Schere, Maßband, Nadeln, Garn, Nähmaschinen usw.) ▪ Gestaltungsmaterial (z. B. Papier, Bleistifte usw.)
Methodik	1. Erklären Sie, was ein MOOC ist und wie Migranten davon profitieren können. 2. Heben Sie den Schwerpunkt des MOOC "Fashion4Inclusion" auf die Mode und ihr Potenzial sowie auf wertvolle Kenntnisse und Fähigkeiten im Zusammenhang mit der Branche hervor. 3. Bieten Sie den teilnehmenden Migranten Zugang zur Website des MOOC "Fashion4Inclusion" und helfen Sie ihnen bei der Anmeldung. 4. Machen Sie die Teilnehmer mit der Struktur und den Modulen des MOOC "Fashion4Inclusion" vertraut: Besprechen Sie die Themen, Lernziele und die ungefähre Zeit, die für die Absolvierung jedes Lernmoduls im Selbststudium benötigt wird. 5. Erwägen Sie eine sprachliche Unterstützung, wenn die Sprachkenntnisse ein Hindernis darstellen. 6. Ermutigen Sie die Teilnehmer, sich mit dem Kursmaterial zu beschäftigen, sich an Diskussionen zu beteiligen und Aufgaben zu erledigen. 7. Überwachen Sie die Fortschritte der Teilnehmer, bieten Sie Unterstützung an und gehen Sie auf eventuelle Probleme ein. 8. Falls gewünscht, organisieren Sie Studiengruppen, in denen die Teilnehmer Erkenntnisse austauschen, Fragen stellen und sich gegenseitig beim Lernen unterstützen können. 9. Vertiefen Sie die sich entwickelnden Kenntnisse und Fähigkeiten, indem Sie den MOOC "Fashion4Inclusion" mit zusätzlichen Ressourcen ergänzen (z. B. mit relevanten Artikeln, Videos oder praktischen Übungen). 10. Anerkennung der Bemühungen der Teilnehmer und Würdigung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten nach Abschluss des MOOC "Fashion4Inclusion".
Tipps für Mentoren	Weitere Materialien für die praktische Ausbildung zu den Themen Nähen, Upcycling, Mode und Design (IO4) sind im "Fashion for Inclusion Handbook" für Ausbilder und Auszubildende enthalten. Sowohl das Schulungsprogramm als auch das Handbuch sind unter https://fashionforinclusion.org/results erhältlich.
Weitere Informationen	K.A.
Tool-Implementierung Fallstudie	Nach Abschluss des MOOC "Fashion4Inclusion", der in Griechenland durchgeführt wurde, erwarben die teilnehmenden Migranten methodische, technische und praktische Kenntnisse im Bereich Modedesign. Darüber hinaus wurden die Begünstigten ermutigt, die wichtigen transversalen Kompetenzen zu verstehen, während sie sich in den Bereichen soziales Unternehmertum und Upcycling engagierten.

Materialien

Funded by the European Union

Werkzeug Name	FORMULAR FÜR PERSÖNLICHE ANGABEN UND GRUNDLEGENDE BEDÜRFNISSE mit ZUSTIMMUNG ZUR PRIVATISIERUNG
Thema & Abschnitt	Facilitation: Materialien
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Werkzeug Beschreibung	Dieses Formular soll den Mentoren helfen, eine Datenbank der Begünstigten (d. h. der Migranten) zu erstellen, indem sie die grundlegenden Informationen und die unterzeichnete Zustimmung einholen, die erforderlich sind, um den Migranten maßgeschneiderte Informations- und Orientierungsdienste anzubieten. Es wird den Migranten ausgehändigt, wenn sie sich an den One-Stop-Shop wenden, und bei Bedarf mit Hilfe von Mentoren und Kulturmediatoren ausgefüllt.
Ziel(e)	▪ Sammeln Sie grundlegende Informationen über den demografischen Hintergrund eines Migranten, seine bevorzugte Sprache für kulturelle Vermittlungszwecke und seine wahrgenommenen Bedürfnisse ▪ Einholung der unterzeichneten Zustimmung zur Weitergabe personenbezogener Daten sowie zur Nutzung und Weitergabe von Fotos/Videos/Online-Diensten
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ zu ermitteln, welche Dienstleistungen und Informationen über den One-Stop-Shop erhältlich sind ▪ die wahrgenommenen Bedürfnisse zum Ausdruck bringen, wobei den dringendsten Bedürfnissen Vorrang eingeräumt wird ▪ Zugang zu Aktivitäten im Rahmen des Projekts zu erhalten, die sich auf die gemeinschaftliche und soziale Integration konzentrieren und sowohl öffentlich als auch online beworben werden ▪ den Grad der sozialen Integration anhand der veröffentlichten Daten und des Bildmaterials zu beurteilen
Zeit	c. 45 Minuten, um das Formular auszufüllen, zu bearbeiten und die erforderlichen Daten einzutragen
Ressource/n	▪ Vorlage 'Formular für persönliche Informationen und Grundbedürfnisse mit Zustimmung zum Datenschutz'.
Methodik	1. Begrüßen Sie den Migranten, der sich an den One-Stop-Shop wendet und um Ihre Unterstützung bittet. Nehmen Sie sich etwas Zeit, um sich mit ihm/ihr bekannt zu machen. 2. Geben Sie dem Migranten eine Kopie des Formulars, erklären Sie ihm dessen Zweck und helfen Sie ihm beim Ausfüllen. 3. Im Falle von Sprachbarrieren sollten Sie einen Kulturvermittler hinzuziehen, es sei denn, Sie selbst oder der Betreiber des One-Stop-Shops sind ein solcher. 4. Geben Sie das ausgefüllte Formular an den One-Stop-Shop-Betreiber für die Datenerfassung weiter.
Tipps für Mentoren	Vor der Abfrage sensibler Informationen zum Ausfüllen des Formulars auf einer Eins-zu-Eins-Basis ist eine unterzeichnete Zustimmung erforderlich. In bestimmten Fällen ist es wünschenswert, dass die Mentoren die Lead-Mentoren während der Interaktion beschatten. Es wird empfohlen, den Begünstigten bei den ersten Begegnungen etwas Zeit einzuräumen, um sich mit ihren Mentoren vertraut zu machen, bevor ihnen das Formular vorgelegt wird. Aus ethischen und datenschutzrechtlichen Gründen ist es wichtig, das Instrument nicht sofort einzuführen. Die Anwesenheit eines Kulturmittlers während der Öffnungszeiten des One-Stop-Shops wird empfohlen. Er/sie ist eine große Hilfe bei Sprachbarrieren während der Interaktion

	mit Migranten unterschiedlicher Herkunft und beim Ausfüllen von Formularen.
Weitere Informationen	K.A.
Tool-Implementierung Fallstudie	Migranten, die in den nationalen Kontexten aller beteiligten DREAMM-Projektpartner (d. h. Österreich, Zypern, Italien, Deutschland, Griechenland und Malta) eine Betreuung beantragten, äußerten sich positiv über die Schaffung eines Instruments, das nicht langwierig war. Es ermöglichte ihnen, die erforderlichen Informationen ohne große Schwierigkeiten oder Unbehagen mitzuteilen.

DREAMM

Develop and Realize Empowering Actions for Mentoring Migrants

Personal Information and Basic Needs Survey

Data/Date:_____

Nome (name) e Cognome (last name): _____

Telefono (phone): _____

Email: _____

Preferisci essere contattato telefonicamente o via email (would you prefer to be contacted by phone or email?

Phone ☐ Email ☐

Il tuo quartiere (your neighborhood): _____

Data di nascita (birth date) : _____

Luogo di nascita (place of birth): _____

Lingua preferita (preferred language): _____

Data di arrivo in Italia (Approximate date of arrival in Italy): _____

Quali sono i tuoi bisogni? Ordina da 1 a 8, dal più importante al meno urgente. What are your needs? Order from 1 to 8, 1 being the most important and 8 the least urgent.

DOCUMENTI ☐
Documents

SALUTE ☐
Health

LAVORO ☐
Job

LINGUA ITALIANA ☐
Italian Language

ALLOGGIO ☐
Housing

FORMAZIONE ☐
Skills Training

SOCIALIZZAZIONE ☐
Social Events

ALTRO ☐
Other

_____

_____

_____

Funded by the European Union

Werkzeug Name	ERHEBUNG DER DATEN VON MIGRANTEN
Thema & Abschnitt	Facilitation: Materialien
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Werkzeug Beschreibung	Diese Umfrage ist eine Variante des Formulars "Persönliche Informationen und Grundbedürfnisse mit Zustimmung zum Datenschutz". Er kann entweder oder verwendet werden. Auch er ist von Migranten auszufüllen, wenn sie sich an den One-Stop-Shop wenden, um Mentoring-Unterstützung zu erhalten. Er ermöglicht es den Mentoring-Anbietern, die notwendigen Daten zu sammeln, die ihnen Aufschluss darüber geben, welche Art von Dienstleistungen die einzelnen Migranten in Anspruch nehmen möchten und wo sie die Begünstigten bei Bedarf kontaktieren können.
Ziel(e)	▪ Information der Migranten über die Art der Betreuungsdienste, die sie über den One-Stop-Shop in Anspruch nehmen können ▪ Einholung der grundlegenden Informationen über die Migranten, die Unterstützung beantragen, um das Betreuungsangebot anzupassen und die Migranten zu kontaktieren
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ die wahrgenommenen Bedürfnisse zum Ausdruck bringen, wobei den dringendsten Bedürfnissen Vorrang eingeräumt wird ▪ angeben, an wen man sich im Falle einer längeren Mentoring-Erfahrung wenden kann
Zeit	c. 20 Minuten für die Verarbeitung und Erfassung der Daten
Ressource/n	▪ Vorlage 'Datenerhebung bei Migranten'
Methodik	1. Begrüßen Sie den Migranten, der sich an den One-Stop-Shop wendet und um Ihre Unterstützung bittet. Nehmen Sie sich etwas Zeit, um sich mit ihm/ihr bekannt zu machen. 2. Zeigen Sie dem Migranten ein Exemplar des Fragebogens, erklären Sie seinen Zweck und helfen Sie ihm beim Ausfüllen. 3. Bei Sprachbarrieren sollten Sie einen Kulturvermittler hinzuziehen, es sei denn, Sie selbst oder der Betreiber des One-Stop-Shops sind ein solcher. 4. Geben Sie den ausgefüllten Fragebogen an den Betreiber des One-Stop-Shops zur Datenerfassung weiter.
Tipps für Mentoren	Die Anwesenheit eines Kulturmittlers während der Öffnungszeiten des One-Stop-Shops wird empfohlen. Er/sie ist eine große Hilfe bei Sprachbarrieren während der Interaktion mit Migranten unterschiedlicher Herkunft und beim Ausfüllen von Formularen. Die Einbeziehung von Bildmaterial in die Umfrage kann das Verständnis erleichtern.
Weitere Informationen	K.A.
Tool-Implementierung Fallstudie	Die enthaltene Umfrage wurde von CIDIS (Italien) nach einem Konsultationstreffen zwischen allen DREAMM-Projektpartnern (d. h. Österreich, Zypern, Italien, Deutschland, Griechenland und Malta) erstellt. Sie wurde bei Migranten eingesetzt, die sich an den One Roof Community Meetup (auch bekannt als One-Stop-Shop) in Perugia und Neapel wandten. Die anderen DREAMM-Projektpartner nutzten ähnliche Umfragen in ihrem eigenen One-Stop-Shop-Kontext. In Anbetracht möglicher Sprachbarrieren wurden alle Umfragen einfach gehalten und die meisten enthielten visuelle Hilfsmittel, um das Verständnis zu erleichtern.

Diese Umfrage für das DREAMM-Projekt

- die Bedürfnisse der einzelnen Drittstaatsangehörigen beim Einchecken im One-Stop-Shop werden von
- One-Stop-Shop-Betreibern/Mentoren ermittelt
- ist nur für interne Zwecke bestimmt und wird nicht für Forschungs-/Berichterstattungszwecke verwendet

Haftungsausschluss und ethische Freigabe werden von der Universität Malta erteilt

Bitte beantworten Sie die folgenden 9 Fragen in dieser Umfrage.

Persönliche Daten des TCN

Wir verwenden nur anonymisierte Daten des TCN.

Bitte wählen Sie zunächst Ihr Land durch Ankreuzen des Ländercodes aus (IT, CY, EL, MT, AT, DE). Dann nummerieren Sie einfach die TCNs (1-n) und führen eine interne Liste. Die Partner müssen die persönlichen Daten vertraulich behandeln und dürfen sie NICHT an die Koordinatoren weitergeben.

Beantworten Sie die folgenden Fragen, indem Sie das Geschlecht, das Alter (Altersspanne), die Herkunft und den Zeitraum, seit dem sich der Ausländer im neuen Land aufhält (Jahr der Ankunft), eingeben.

Please select your (partner) country

Choose one of the following answers
Please choose **only one** of the following:

- ◯ IT
- ◯ CY
- ◯ EL
- ◯ MT
- ◯ AT
- ◯ DE

Funded by the European Union

TCN Person code *

Please write your answer here:

simply number it acccording to your own (internal) list

Please select the Gender of the TCN *

Choose one of the following answers
Please choose **only one** of the following:

- male
- female
- diverse

male, female, diverse = d

Please insert the age of the TCN *

Choose one of the following answers
Please choose **only one** of the following:

- <20
- 20-30
- 30-40
- 40-50
- 50-60
- >60

please insert age ranges only

Please insert Country of Origin of the TCN *

Please write your answer here:

Where was the TCN born?

Since when is the TCN in your country? *

Choose one of the following answers
Please choose **only one** of the following:

- ◯ before 2020
- ◯ 2020
- ◯ 2021
- ◯ 2022

Please tick the appropriate time span of arrival of the TCN

Counselling subjects

Please tick the box/es of your counselling/support subjects or specify in case of "others"

Check all that apply
Please choose **all** that apply:

- ☐ Housing
- ☐ Legal Issues
- ☐ Children / School
- ☐ Work
- ☐ Social Activities
- ☐ Culture Activities
- ☐ Other: _____

Interested in...

What sort of topics and activities would the TCN be interested in and supported?

Please choose the appropriate response for each item:

	much	Pretty much	More or less	less	Not at all	N/a Not asked
Support Language Practice	○	○	○	○	○	○
Help support in bureaucracy (forms, offices, etc.)	○	○	○	○	○	○
Help understanding Culture & history in	○	○	○	○	○	○
Getting familiar in Food and Drinks	○	○	○	○	○	○
Getting familiar in Nature (forest, landscape, etc.)	○	○	○	○	○	○
Environmental Issues (Recycling, saving energy, etc.)	○	○	○	○	○	○
Getting in contact with Sports	○	○	○	○	○	○

Mentors' Experience

Please quickly rate your experience with this TCN:

Please choose the appropriate response for each item:

	Much	Pretty much	More or less	Less	Not at all
How difficult was the support for this TCN?	○	○	○	○	○
How satisfied are you with the support that you gave to this person?	○	○	○	○	○

Submit your survey.
Thank you for completing this survey.

Werkzeug Name	GEDICHT E-ARBEITSBLÄTTER
Thema & Abschnitt	Facilitation: Materialien
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Werkzeug Beschreibung	Diese Online-Arbeitsblätter sollen Migrantinnen und Migranten dabei helfen, den mündlichen Erwerb der Zielsprache zu fördern und gleichzeitig vier Bereiche des europäischen Kulturerbes kennenzulernen: das materielle (archäologische und historische Stätten, Artefakte, Kleidung, Bücher usw.), das immaterielle (Sprache, Bräuche usw.), das natürliche (Landschaft und biologische Vielfalt) und das digitalisierte (computergestützte Materialien von Wert).
Ziel(e)	▪ den Migranten das nötige Know-how zu vermitteln, um sich auf der POEME-Website zurechtzufinden, ihre verschiedenen Funktionen zu nutzen und auf die elektronischen Arbeitsblätter zuzugreifen ▪ Lernen Sie über verschiedene Themen des europäischen Kulturerbes ▪ Erwerben Sie verschiedene Sprachkenntnisse, während Sie die elektronischen Arbeitsblätter in einem halbgeleiteten Lernklima ausfüllen.
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ ihre digitalen Kompetenzen zu verbessern und auszubauen ▪ ihr kulturelles Bewusstsein, ihre Wertschätzung und ihr Verständnis zu verbessern ▪ ihre Sprachkenntnisse in der Zielsprache zu verbessern
Zeit	Die für die "POEME"-E-Arbeitsblätter vorgesehene Zeit ist flexibel. Für das Durcharbeiten eines E-Books und die Erläuterung und Umsetzung eines E-Arbeitsblatts sind etwa 5 Stunden erforderlich.
Ressource/n	▪ Computer/Laptops/Tablets/Mobile mit Wi-Fi-Anschluss ▪ Projektor ▪ 'POEME' e-Arbeitsblätter abrufbar unter https://poemeproject.eu/ ▪ Flipchart und Stifte ▪ Schreibmaterial
Methodik	1. Lesen Sie den "POEME"-Bericht, den Sie vor dem Workshop auf der Website von "POEME" (IO1 des Projekts) finden können. 2. Bereitstellung des Zugangs zur POEME-Website für die teilnehmenden Migranten. 3. Erklären Sie den Teilnehmern, wie sie sich den spezifischen Themen auf der Website nähern können und wie sie die verlinkten E-Arbeitsblätter verwenden können. 4. Bitten Sie die Teilnehmer, ein e-Arbeitsblatt oder eines der Quiz zum Thema auszufüllen, um das Verständnis zu überprüfen. 5. Helfen Sie, wo es nötig ist.
Tipps für Mentoren	Die Methode, die angewandt wird, um Migranten mit den "Poeme" e-Arbeitsblättern vertraut zu machen, ist Teil der "Flipped Learning"-Methode. Informationen über diese Methode können abgerufen werden unter: ▪ http://dx.doi.org/10.17161/foec.v29i7.6753 für bewährte akademische Praktiken bei der Entwicklung inklusiver Klassenräume ▪ https://www.facultyfocus.com/articles/blended-flipped-learning/expanding-definition-flipped-learning-environment/ für eine Definition einer umgedrehten Lernumgebung ▪ https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-319-98213-7_15 für Informationen über Flipped Learning

	▪ https://flippedlearning.org/wp-content/uploads/2016/07/FLIP Handout FNL Web.pdf für Informationen über die vier Säulen des F-L-I-P ▪ https://ctl.utexas.edu/how-to-flip für Informationen darüber, wie man eine Klasse umdrehen kann ▪ https://martharamirez.com.co/blog/whats-an-in-class-flip-revisited/ für Informationen darüber, was ein Flip im Unterricht ist ▪ https://youtu.be/hhq3Yn_QgIA für weitere Informationen über den Flip im Unterricht ▪ https://en.wikipedia.org/wiki/Flipped_classroom für weitere Informationen über das umgedrehte Klassenzimmer
Weitere Informationen	Die im Rahmen von DREAMM verwendeten elektronischen Arbeitsblätter "POEME" sind Teil von "POEME", einer Erasmus+ KA226 Partnerschaft für digitale Bildungsbereitschaft. Informationen über dieses Projekt und zugehörige Materialien können unter https://poemeproject.eu/ abgerufen werden.
Tool-Implementierung Fallstudie	Die Mentoren in Griechenland berichteten von einer aktiven Teilnahme der Migranten an den Sitzungen, vor allem wegen des Erwerbs von digitalen Kompetenzen und Lese- und Schreibfähigkeiten auf eine erfahrungsorientierte und unterhaltsame Weise. Die elektronischen "POEME"-Arbeitsblätter als Lernhilfen erwiesen sich auch in Bezug auf den Inhalt als effektiv, da sie die Bedeutung der europäischen Rahmenvorgaben für das kulturelle Erbe und die Integration von Migranten im neuen Land berücksichtigen.

Name des Werkzeugs	INTERAKTIVE PLATTFORM ACTINYOUTH
Thema & Abschnitt	Facilitation: Materialien
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Werkzeug Beschreibung	Ein besonderes Merkmal dieser Online-Plattform hilft jugendlichen Migranten, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, mit anderen jungen Menschen aus ganz Europa in Kontakt zu treten, indem sie die Live-Sitzungs-Technologie nutzen, um grenzüberschreitende Theaterworkshops zu besuchen, an Online-Theaterworkshops teilzunehmen, Ideen auszutauschen und ihre eigenen Theateraufführungen zu kreieren.
Ziel(e)	▪ Migranten mit dem Inhalt und der möglichen Nutzung der "ActInYouth"-Plattform vertraut zu machen ▪ den Migranten das nötige Know-how zu vermitteln, um sich auf der Plattform zurechtzufinden ▪ Verbesserung der interkulturellen Kommunikationskompetenzen von Migranten durch innovative theatralische Ansätze für das Engagement von benachteiligten oder unterrepräsentierten Migrantengruppen ▪ Einbeziehung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in internationale und lokale Theaterworkshops
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ einen sicheren Zugang zur ActInYouth"-Plattform ▪ die Plattform als kommunikatives Medium und als Lernmöglichkeit zu nutzen ▪ verbesserte interkulturelle Kompetenzen ▪ durch die Teilnahme an Online- und lokalen Theaterworkshops Kontakte zu knüpfen, sich zu engagieren und sich selbst zu stärken
Zeit	c. 2 Stunden pro gestaltete Workshop-Sitzung
Ressource/n	▪ Computer/Laptops/Tablets/Mobile mit Wi-Fi-Anschluss ▪ Die Website des Projekts "ActInYouth" ist unter https://www.actinyouth.eu/ zugänglich. ▪ Die interaktive Plattform "ActInYouth" ist zugänglich unter https://training.actinyouth.eu ▪ einfache Theaterrequisiten (z. B. alte Kleider und Kostümteile, Alltagsgegenstände, Masken, Theaterschminke usw.)
Methodik	1. Anleitung der teilnehmenden Migranten zur Navigation auf der ActinYouth"-Plattform. 2. Bereitstellung von Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Hilfsmaterialien für die Teilnehmer, damit die Migranten die Funktionen und Ressourcen der Plattform selbständig nutzen können. 3. Zeigen Sie den Teilnehmern, wie sie die innovativen theatralischen Ansätze nutzen können, um ihre interkulturellen Kommunikationskompetenzen zu verbessern. 4. Ermöglichen Sie es Migranten, sich online zu engagieren und an den Online-Theaterworkshops und -aktivitäten teilzunehmen. 5. Brainstorming von Ideen für kleine lokale Theateraufführungen, die von den Teilnehmern selbst organisiert werden. 6. Helfen Sie den Teilnehmern beim Schreiben von Drehbüchern, bei der Vorbereitung der notwendigen Requisiten, bei den Proben und bei der Aufführung ihrer Stücke. 7. Wenn möglich, organisieren Sie eine Veranstaltung, bei der die Teilnehmer vor Familienmitgliedern, Freunden, Einheimischen usw. auftreten können. 8. Fotografieren oder filmen Sie mit Ihrer Erlaubnis ihre Auftritte und laden Sie sie

	auf die ActInYouth"-Plattform hoch.
Tipps für Mentoren	Es wird empfohlen, dass Sie sich vor dem Workshop mit der Plattform vertraut machen.
Weitere Informationen	ActInYouth" ist ein von der Europäischen Union kofinanziertes Projekt, das im Rahmen des Programms KA2 - Zusammenarbeit für Innovation und den Austausch bewährter Praktiken KA227 - Partnerschaften für Kreativität finanziert wird. Es wurde mit DREAMM in Verbindung gebracht, da es wünschenswerte Ergebnisse bei marginalisierten Migrantengruppen erzielt. Weitere Informationen über das Projekt können auf der Website https://www.actinyouth.eu/ sowie auf der interaktiven Plattform https://training.actinyouth.eu abgerufen werden.
Tool-Implementierung Fallstudie	Durch die Nutzung der "ActInYouth"-Plattform im Rahmen von DREAMM versuchten die Mentoren in Griechenland, die interkulturellen Kompetenzen der Migranten zu kultivieren und zu stärken, die eine wichtige Voraussetzung für das Leben in Gesellschaften mit einer interkulturellen Dimension sind. Den teilnehmenden Jugendlichen mit Migrationshintergrund gelang es, die interkulturellen Barrieren zu überwinden, die anfänglich zwischen den Migranten, mit denen sie kommunizierten, und den Mentoren, die sie unterstützten, bestanden. Außerdem half der auf Leistung und Kreativität basierende Ansatz des Erfahrungslernens den Teilnehmern zu lernen, wie sie interkulturelle Diskussionen sowohl mit Mitgliedern anderer Migranten als auch ihrer eigenen neuen Gemeinschaften führen können. Die Mentoren beobachteten auch eine Steigerung des Selbstwertgefühls, der Motivation und des Engagements.

Name des Werkzeugs	NETZWERK-TOOLS: WHATSAPP, TELEGRAM, ETC.
Thema & Abschnitt	Facilitation: Materialien
Zielnutzer und Zielgruppe	Mentoren zur Vorbereitung von Migranten
Werkzeug Beschreibung	Jede Messaging-App, die es den Nutzern ermöglicht, Texte, Chats und Medien, einschließlich Sprachnachrichten und Videos, mit Einzelpersonen oder Gruppen auszutauschen. Im DREAMM-Kontext wurde die WhatsApp-Gruppe "DREAMM-Aktivitäten" genutzt, um eine Online-DREAMM-Community zu schaffen, die Mentoren und Migranten miteinander verbindet. Mentoren und Migranten konnten so schnell miteinander kommunizieren und sich über die neuesten Projekt-Updates und Aktivitäten austauschen.
Ziel(e)	▪ Förderung der Projektaktivitäten durch Verteilung von Flyern und Informationen in verschiedenen Sprachen ▪ Förderung von interkulturellen Initiativen aus der lokalen Gemeinschaft ▪ Änderungen der Pläne schnell mitteilen ▪ Fotos am Ende einer Veranstaltung teilen ▪ Teilen Sie nützliche Materialien für Migranten, wie Karten oder Informationen über Dienstleistungen ▪ Senden Sie nützliche Nachrichten an die DREAMM-Community ▪ Erlauben Sie Migranten, Ereignisse mit der DREAMM-Gemeinschaft zu teilen ▪ Ständiger Kontakt, um alle Beteiligten einzubinden und aktiv zu halten ▪ Migranten die Möglichkeit geben, dringende Hilfe anzufordern oder einen Termin zu vereinbaren
Lernergebnis/e	Migranten können: ▪ sich über Projektaktivitäten und kommunale interkulturelle Initiativen zu informieren und sich daran zu beteiligen ▪ interkulturelle Initiativen zu fördern und die Inklusion in der Gemeinschaft zu unterstützen ▪ ihre Fähigkeit zu verbessern, schnell und effizient auf Planänderungen zu reagieren ▪ sinnvolle Momente festhalten und teilen, die Aktivitäten und Ergebnisse dokumentieren ▪ Zugang zu nützlichen Integrationsinformationen und -materialien zu erhalten ▪ ein Gefühl der Zugehörigkeit zu schaffen, die aktive Teilnahme zu fördern und den Informationsaustausch zu erleichtern ▪ ihre Kommunikationsmuster anpassen, um unterschiedliche Menschen anzusprechen ▪ vertrauensvoll Hilfe suchen
Zeit	c. 20 Minuten, um die Gruppe zu gründen und den Teilnehmern ihren Zweck und ihre Funktion mitzuteilen
Ressource/n	▪ ein beliebiges Netzwerktool Ihrer Wahl

Methodik	1. Entscheiden Sie sich für ein spezifisches Vernetzungsinstrument, das vorzugsweise sowohl für Mentoren als auch für Mentees mit Migrationshintergrund gilt. 2. Nach Kontaktaufnahme mit dem One-Stop-Shop fügen Sie der Gruppe die Kontaktdaten jedes zustimmenden Migranten hinzu. 3. Achten Sie auf die Anwendung der folgenden grundlegenden kommunikativen Regeln: ➢ inklusive Sprache verwenden ➢ Teilen Sie nur geeignete Materialien (vermeiden Sie politische Kommentare, respektieren Sie unterschiedliche kulturelle Elemente, senden Sie keine beleidigenden Nachrichten...) ➢ Nachrichten/Inhalte zu interkulturellen Themen austauschen ➢ die Privatsphäre und die Meinung aller Teilnehmer zu respektieren ➢ das Mobiltelefon im Büro zu benutzen, um zu vermeiden, dass persönliche Nummern mit allen Mitgliedern der Gruppe geteilt werden
Tipps für Mentoren	Mentoren und Mentees sollen die Netzwerk-App nutzen, um für Integrationsmaßnahmen und -veranstaltungen zu werben, Materialien auszutauschen und Termine zu vereinbaren.
Weitere Informationen	K.A.
Tool-Implementierung Fallstudie	Sowohl CIDIS (Italien) als auch die Universität von Malta haben eine WhatsApp-Gruppe eingerichtet, die mit ihren jeweiligen One-Stop-Shops zusammenarbeitet. WhatsApp hat sich als eine großartige Ressource erwiesen, die den Lead-Mentoren, Mentoren und Migranten einen Raum bietet, auf den sie einfach und schnell zugreifen können, um Interessen, Veranstaltungen und Aktivitäten auszutauschen und um Unterstützung zu bitten. Der Dialog war respektvoll, und der Enthusiasmus, sich an den verschiedenen Aktivitäten/Veranstaltungen zu beteiligen, stieg. Es war in der Tat eine gute Entscheidung, die verfügbaren Mittel der sozialen Medien zu nutzen: • die DREAMM Community weiter zu entwickeln • Förderung der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Lead-Mentor, Mentor und Migrant • Teilnahme an kulturellen, künstlerischen und gesellschaftlichen Veranstaltungen • die Aktivitäten im Rahmen des DREAMM-Projekts zu teilen • dringende Informationen oder Mitteilungen zu übermitteln • eine schnelle Antwort auf Supportanfragen geben